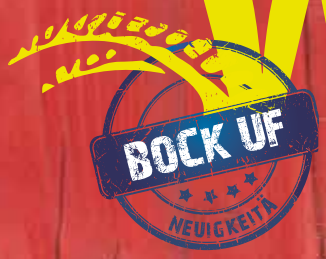


weibil



sina

25-jahr-bühnenjubiläum

**gemeinderat christoph carlen im gespräch
musikalische genusswanderung in jeizinen**

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Da geht was ...

Werte Leserinnen und Leser

Letztens hat mich auf der Arbeit jemand gefragt: Was läuft denn bei euch so in der Region? Gibt's was Neues? Na und ob es bei uns was Neues gibt. In den Weibil-Gemeinden läuft im Moment so einiges. Das gefällt mir. Und macht mich sogar ein klein wenig stolz.

Mit dem Pumptrack wurde ein tolles Projekt umgesetzt, eine Initiative von Jugendlichen, die gemeinsam beschlossen haben, ein Angebot für Kinder und Jugendliche in der Region auf die Beine zu stellen. Hut ab!

Im Pop-up Restaurant «Rudi & Trudi» in Visp durfte man bis vor kurzem in tollem Ambiente dinieren. Nicht alle konnten einen Tisch ergattern, die beliebten Plätze waren schnell ausgebucht. Initianten dieses Projekts sind der Steger Emanuel Forny und der Gampjer Yannick Dumoulin. Zwei junge, mutige Unternehmer, die ihre innovativen Ideen erfolgreich umsetzen. Gratulation!

Die Stegerin Simone Sabine Steiner hat im Alter von 18 Jahren ihr erstes Buch veröffentlicht. Im Rahmen ihrer selbstständigen Arbeit an der Fachmittelschule in Brig beschloss sie, sich an ein besonders arbeitsintensives und herausforderndes Projekt zu wagen – toll! Lesen Sie den Buchtipps auf Seite 14.

Für die kommenden Nationalratswahlen haben wir mit Astrid Hutter und Michel Schnyder gleich zwei Personen, die in den Weibil Gemeinden Steg-Hohtenn bzw. Gampel-Bratsch wohnen und bereit sind, sich für ein politisches Engagement zur Verfügung zu stellen, etwas zu bewegen und sich einzubringen. Bravo!

Meine Lobesliste werde ich wohl in einer weiteren Ausgabe fortsetzen müssen, denn mir kämen noch weitere spannende Projekte in den Sinn, die in den Weibil-Gemeinden laufen oder von deren Bewohnern angetrieben werden.

Toll, dass es in unseren Gemeinden Menschen mit viel Mut, frischen Ideen und der nötigen Portion Hartnäckigkeit gibt. So wie vor 25 Jahren bei Ursula Bellwald, die wir heute als Sina kennen. Lesen Sie das Interview mit der Ehrenbürgerin von Gampel auf Seite 32–33.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre. Sollten auch Sie eine Idee für ein Projekt im Kopf haben: Seien Sie mutig, hartnäckig und begeistern Sie weitere Menschen dafür, bei der Umsetzung mit anzupacken. Es lohnt sich.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gampel-Bratsch	4
Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch	7
Gemeinde Gampel-Bratsch Personelles	7
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	8
SMS Alarm für die Bevölkerung	9
Gratulation zum Liga-Aufstieg	10
Glückwünsche der Gemeinden	10
Jubilare Juni bis Oktober 2019	11
Sina zur Ehrenbürgerin von Gampel-Bratsch gekürt	12
Schweizer Frauen-Nationalmannschaft im Trainingslager in Steg	13

läbu

Büchtipp	14
News aus der GD-Schule Bratsch	15
Kindertagesstätte Sunnublüämu	16
Primarschule – Spendenaktion Mary's Meals	16
Jugendarbeit im Wandel	17
Investitionen erforderlich	18
Chefwechsel Schuldirektion	19
Primarschule Gampel-Niedergampel	19
Über die Sprachgrenze hinaus ...	20
Cliquenzoff an der ROS Gampel-Steg?	21
Primarschule Gampel-Niedergampel – Schule in Bewegung	22
FMG – Fär meh Gmeinschaft in Stäg-Hohtee	23
Primarschüler im Haus der Religionen in Bern	24

früizit

Jugendliche erhalten Pumptrack	25
Musikalische Genusswanderung	26
Heute ist unser Herz voll Musik	27
News aus dem Naturpark Pfyn-Finges	28
Skitour Petit Combin	29
MG Benken – Gratulation zum Jubiläum	30
Sportbahnen Gampel Jeizinen – Saison 2018/19	30
Open Air Gampel Line up 2019	31
Oberwalliser Bogenschützenverein Gampel	31

persönlich

Sina – 25-Jahr-Bühnenjubiläum	32
-------------------------------	----

nahgfrege

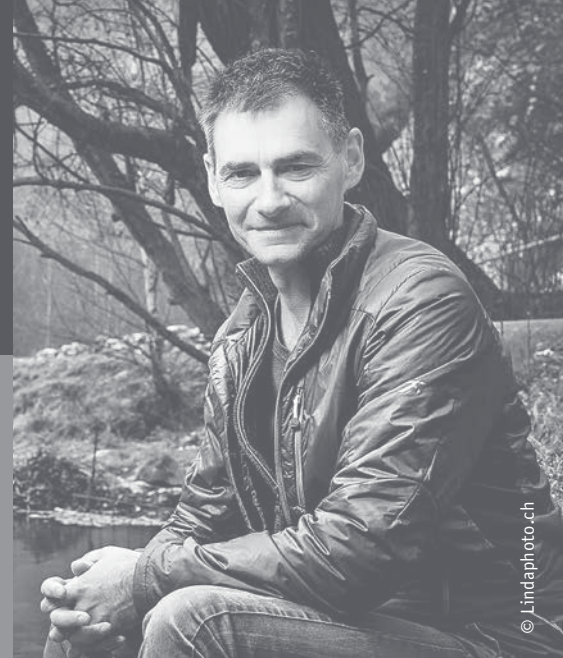
Nahgfrege – aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch	34
------------------------------------------------	----

kultur

Gesangs- und andere Akrobaten am gampeljazz	36
Kino im Dorf	37
Kulturabende: Via Francigena	38

agseit

Agenda Weibil Juni bis Oktober 2019	39
-------------------------------------	----



Peter Oggier

Enkeltauglichkeit

Eine Umfrage, welche der Naturpark Pfyng-Finges Anfang dieses Jahres in allen Parkgemeinden durchführte, ergab, dass viele den Naturpark mit dem Pfyngwald gleichsetzen. Das ist selbstverständlich falsch: Der Naturpark Pfyng-Finges reicht von Gampel-Bratsch bis Siders und umfasst das Dalatal sowie auch Teile des Turtmanntals. Insgesamt gehören ihm 12 Gemeinden an – nicht nur das namensgebende Schutzgebiet Pfyngwald.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Gampel-Bratsch leben und schlafen also in einem Naturpark!

Aber was heisst das, respektive, was will man mit dem Naturpark erreichen?

Veranschaulichen kann ich das mit meiner ganz persönlichen Geschichte: Als meine Frau und ich nach vielen Jahren in der Deutschschweiz und im Ausland ins Wallis zurückkehrten, wohnten wir während mehr als 10 Jahren in Niedergampel und unsere Kinder verbrachten dort ihre Kinder- und Jugendjahre. Dabei haben sie und wir vom intakten Dorfleben profitiert – von den vielen Vereinen, der einmaligen Fasnacht oder auch von der hautnah erlebten, kleinbäuerlichen Landwirtschaft. Unsere Kinder erlebten all dies, was unsere Region ausmacht, hautnah.

Ein Naturpark soll «die hohen Natur- und Kulturwerte bewahren und/oder aufwerten». Das oben kurz beschriebene Dorfleben in Niedergampel trägt genau dazu bei: die Landwirte erhalten mit ihrer Arbeit die über Jahrhunderte aufgebaute Kulturlandschaft und die Vereine hauchen unserer Kultur immer wieder neues Leben ein.

Aber wir wissen auch, dass sich unsere Welt rasend schnell verändert und diese heile Welt bedroht ist. Wir stehen vor sehr grossen Herausforderungen: Digitalisierung, Artensterben (z.B. bei den Bienen), Mikroplastik im menschlichen Körper oder die Klimaerwärmung sind nur einige Stichwörter hierzu.

Ich schätze mich glücklich, dass ich bei meiner Arbeit im Naturpark Pfyng-Finges zusammen mit den Gemeinden dazu beitragen kann, die Natur- und Kulturwerte unserer wunderbaren Region zu erhalten und damit diese grossen Herausforderungen täglich anzugehen. Wir versuchen dies mit ganz unterschiedlichen Projekten, welche immer Denkanstösse zu einem enkeltauglichen (für unsere Grosskinder guten) Handeln sind. Damit das Eintauchen in unsere einmaligen Natur- und Kulturwerte auch den Kindern von morgen vergönnt ist.

Dr. Peter Oggier
Direktor Naturpark Pfyng-Finges

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Oktober 2019
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss: 13. September 2019

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Januar bis April 2019

Genehmigung Jahresrechnung 2018 Einwohnergemeinde

Die Laufende Rechnung 2018 der Gemeinde Gampel-Bratsch schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 98'424.50 ab. Das Ergebnis vor Abschreibungen ergibt einen Cash Flow von CHF 2'601'305.67.

Auf Grund des sehr guten Rechnungsergebnisses wurden zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 1'034'253.98 vorgenommen. Da durch das Budget 2018 lediglich zusätzliche Abschreibungen von CHF 110'500.00 bewilligt wurden, ist die Differenz von CHF 923'753.98 zu genehmigen.

Die Investitionsrechnung 2018 weist Nettoinvestitionen von CHF 1'255'887.17 auf, welche vollumfänglich durch den Cash Flow gedeckt werden können. Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 1'345'418.50.

Die Nettoschuld der Gemeinde ist gesunken und beträgt neu pro Kopf CHF 2'996.00 (Vorjahr CHF 3'575.00).

Die Revision der Jahresrechnung 2018 durch die APRUA AG wird am 30. April 2019 durchgeführt. Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung inkl. der zusätzlichen Abschreibungen von CHF 1'034'253.98.

Einberufung Urversammlung vom 3. Juni 2019

Der Gemeinderat beruft die Urversammlung auf Montag, 3. Juni 2019 um 20.00 Uhr in der Aula des Regionalschulhauses

in Gampel ein. Die Traktanden werden wie folgt festgelegt:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 3. Dezember 2018
4. Jahresrechnung 2018
 - 4.1. Präsentation
 - 4.2. Genehmigung zusätzliche Abschreibungen
 - 4.3. Revisionsbericht und Genehmigung der Jahresrechnung
5. Verschiedenes

Auflösung SANAG Leukerbad AG, 3954 Leukerbad

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Einladung zur Generalversammlung der SANAG Leukerbad AG und beschliesst für die traktandierten Beschlussfassungen die Anträge des Verwaltungsrats zu stützen. Gemeinderat Fernando Schnyder wird die Gemeinde Gampel-Bratsch an der Generalversammlung vertreten.

Gewährung Darlehen – Alpgenossenschaft Fesel, 3945 Gampel

Der Gemeinderat beschliesst der Alpgenossenschaft Fesel, 3945 Gampel ein zinsloses Darlehen von CHF 35'000.00 mit spätester Rückzahlungsfrist per 31. Dezember 2021 zu gewähren.

Genehmigung Betriebsreglement Deponie Kalkofen

Der Gemeinderat genehmigt das Betriebsreglement Deponie Kalkofen und das Pflichtenheft für den Deponiewart mit den vorgenannten Anpassungen.

Vormeinung Verkehrskonzept Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest, 14.–16. Juni 2019, Erschmatt

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch des OK Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest 2019 vom 19. Dezember 2018 an die Kantonspolizei. Das Verkehrskonzept tangiert auch das Gemeindegebiet von Gampel-Bratsch. Der Gemeinderat beschliesst, für das Verkehrskonzept eine positive Vormeinung abzugeben, mit der Auflage, dass insbesondere die Einwohner von Bratsch rechtzeitig mit Flugblättern oder über die üblichen Kommunikationswege vom Veranstalter zu informieren sind.

Verkauf Teilfläche Parzelle Nr. 2314

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage von Salzgeber Alexa und Rüedi, 3942 St. German und beschliesst einen Anteil der Parzelle Nr. 2314 von ca. 110 m² zum Preis von CHF 0.50 pro m² zu verkaufen. Sämtliche Kosten des Kaufs, insbesondere der Geometerarbeiten, der Verschreibung und Grundbucheintragung sind durch die Käufer zu tragen.

Behandlung Vorkaufsrecht Parzelle Nr. 7392

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Kaufvertrag vom 11. Dezember 2018 betreffend die Miteigentumsanteile an der Parzelle Nr. 10, Plan 30 (GBV 1392/10) von Stupf-Schnyder Christine und Hugo-Schnyder Katharina an Schnyder Alexander. Die Miteigentumsanteile befinden sich im Gemeindehaus in Bratsch. Der Gemeinderat beschliesst, das Vorkaufsrecht geltend zu machen.



Beteiligung ÖV-Konzept Bezirk Leuk

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Offerte der Rapp Trans AG, 4018 Basel für ein ÖV-Konzept im Bezirk Leuk, welche durch die Gemeindepräsidentenkonferenz eingeholt wurde. Die Gesamtkosten gemäss Offerte betragen CHF 69'800.00 und der Kanton beteiligt sich mit 50%. Die Kosten der Gemeinden werden aufgrund der Anzahl Einwohner aufgeteilt. Der Gemeinderat beschliesst, sich anteilmässig an den Kosten zu beteiligen.

Grundsatzentscheid Regionalpolizei Leuk

Der Gemeinderat beschliesst, dass sich die Gemeinde Gampel-Bratsch an der Umsetzung des Projekts «Regionalpolizei Leuk» beteiligt. Bis zur Projektsitzung im Mai 2019 hat die Absichtserklärung keine finanziellen Verpflichtungen zur Folge.

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Restaurant Braderstübli, Bratsch, Arend Den Ouden

Arend Den Ouden stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 2 vom 11. Januar 2019 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt und für genügend erachtet.

Der Gemeinderat erteilt Arend Den Ouden die Betriebsbewilligung für das gewerbmässige Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Mitnehmen oder zur Lieferung sowie zum

Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Adresse Dorfstrasse 9, 3957 Bratsch unter der Schildbezeichnung «Restaurant Braderstübli» ab dem 11. Februar 2019.

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Restaurant Traube, Niedergampel, Liliane Tscherry-Holzer

Liliane Tscherry-Holzer stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 2 vom 11. Januar 2019 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt und für genügend erachtet.

Der Gemeinderat erteilt Liliane Tscherry-Holzer die Betriebsbewilligung für das gewerbmässige Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Mitnehmen oder zur Lieferung sowie zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Adresse Burketen 1, 3945 Niedergampel unter der Schildbezeichnung «Restaurant Traube» ab dem 11. Februar 2019.

Gesuch Veranstaltung Widdermarkt 2019 – WAS Genossenschaft, 3945 Gampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch vom 25. Februar 2019 für den WAS-Widdermarkt und das entsprechende Gesuch für die Strassensperrung und beschliesst, die Durchführung der Veranstaltung am Samstag, 30. März 2019 von 07.30–19.00 Uhr mit den üblichen Auflagen zu bewilligen.

Bewilligung Velobörse – Verein Pro Velo Gampel-Steg

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch um Bewilligung zur Durchführung der Velobörse vom 6. April 2019 10.30–15.30 Uhr durch den Verein Pro Velo Gampel-Steg und beschliesst, die Durchführung gemäss Anfrage mit den üblichen Auflagen zu genehmigen.

Bewilligung Bezirksmusikfest des Zenden Leuk in Gampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch vom 7. Februar 2019 für die Durchführung des Bezirksmusikfestes und beschliesst, die Durchführung der Veranstaltung am Samstag, 25. Mai 2019 von 14.30–03.00 Uhr mit den üblichen Auflagen zu bewilligen.

Bewilligung Quartierfest 2019 Niedergampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch vom 19. März 2019 des Jugendvereins Niedergampel für das Quartierfest Niedergampel 2019 und beschliesst, die Durchführung der Veranstaltung am Samstag, 1. Juni 2019 von 18.00–02.00 Uhr mit den üblichen Auflagen zu genehmigen.

Bewilligung STV Kids-Day Gampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch vom 6. März 2019 für den STV Kids-Day Gampel und beschliesst, die Durchführung der Veranstaltung am Sonntag, 2. Juni 2019 von 09.00–18.00 Uhr mit den üblichen Auflagen zu bewilligen.

gmeind

Bewilligung gampeljazz 2019

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch vom 5. Februar 2019 für die Durchführung des Musikfestivals gampeljazz 2019 und beschliesst, die Durchführung der Veranstaltung vom Donnerstag, 5. September 2019 19.30–03.00, Freitag, 6. September 2019 18.00–03.00 Uhr und Samstag, 9. September 2019 11.00–24.00 Uhr mit den üblichen Auflagen zu genehmigen.

Gesuch um eine Bewilligung für die Ladenöffnung 15. August 2019

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch der Coop Genossenschaft, 3001 Bern vom 19. Februar 2019 für einen Feiertagsverkauf am Donnerstag, 15. August 2019 (Maria Himmelfahrt).

Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch

- eingesehen das Kantonale Gesetz betreffend die Ladenöffnung vom 1. Dezember 2018, Art 6. Sonn- und Feiertage;
- eingesehen das Gesuch für einen Feiertagsverkauf am Donnerstag, 15. August 2019 (Maria Himmelfahrt) Coop Genossenschaft, 3001 Bern vom 19. Februar 2019;
- erwägend, dass es sich beim Open Air Gampel, welches vom 15.–18. August 2019 stattfindet, um ein besonderes Ereignis gemäss Gesetz betreffend die Ladenöffnung, Art. 6, Abs. 3 handelt;

beschliesst, am Donnerstag, 15. August 2019 (Maria Himmelfahrt) einen Feiertagsverkauf zu genehmigen.

Behandlung Antrag Bewässerung Engersch

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch vom 7. Februar 2019 und dem ergänzenden Schreiben vom 27. März 2019 der Interessengemeinschaft Bratsch durch Simon Schnyder, Rafael Locher sowie Marius Schnyder und beschliesst, dem Projekt zuzustimmen. Die Umsetzung ist auf die Jahre 2019 und 2020 je zur Hälfte zu etapieren. Die Investitionskosten für die Gemeinde sind auf CHF 30'000.00 geschätzt.

Genehmigung Auflageprojekt Festlegung Gewässerraum

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegenden Pläne und den Technischen Bericht mit den dazugehörigen Vorschriften zur Festlegung des Gewässerraums der Gemeinde Gampel-Bratsch.

Der Gemeinderat bescheinigt, dass das zur öffentlichen Vernehmlassung angeschlagene und im kantonalen Amtsblatt Nr. 2 vom 11.01.2019 bis 12.02.2019 ausgeschriebene Projekt «Festlegung Gewässerraum auf Gemeindegebiet Gampel-Bratsch» bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt war. Während der Auflagefrist von 30 Tagen gingen keine Einsprachen ein.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.00):

Bauunternehmung Anton Hildbrand, 3945 Gampel
Grabarbeiten Sanierung Trinkwasserversorgung Niedergampel CHF 28'432.80

Gruber Markus AG, 3945 Gampel
Sanitärarbeiten Sanierung Trinkwasserversorgung Niedergampel CHF 29'296.55

Geoplan AG, 3940 Steg
Erarbeitung eines Mess- und Überwachungskonzepts Quellwasserfassungen CHF 12'991.25

Bauunternehmung Hildbrand Otto AG, 3945 Gampel
Baumeisterarbeiten Gemeinschaftsurnengrabes CHF 12'274.60

Ebatec AG, 3952 Susten
Instandstellungsarbeiten Hangrutschung Bratsch CHF 26'604.05

3dmetall AG, 3940 Steg/VS
Stahlbauarbeiten Fussgängerbrücke Gampel-Steg CHF 90'000.00

Hunziker AG, 8800 Thalwil
Anschaffung und Installation Wandtafeln Primarschulhaus Gampel CHF 40'336.45

Zumofen & Glenz AG, 3940 Steg/VS
Ingenieurmandat Erneuerung Fussweg Gampel CHF 17'232.00



Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

Januar bis April 2019

Genehmigung Jahresrechnung 2018 – Burgergemeinde Gampel-Bratsch

In der Jahresrechnung 2018 steht dem laufenden Ertrag von CHF 242'981.78 ein laufender Aufwand ohne Abschreibungen von CHF 131'582.23 gegenüber. Die selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) aus der Laufenden Rechnung betragen demzufolge CHF 111'399.55.

Im Jahr 2018 wurden Nettoinvestitionen von CHF 1'830.90 getätigt. Die Gesamtrechnung 2018 schliesst somit mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 109'568.65 ab.

Der Burgerrat genehmigt die Jahresrechnung 2018 der Burgergemeinde zu Handen der Burgerversammlung vom 27. März 2019.

Genehmigung Budget 2019 – Burgergemeinde Gampel-Bratsch

In der budgetierten Jahresrechnung 2019 steht dem laufenden Ertrag von CHF 201'500 ein laufender Aufwand ohne Abschreibungen von CHF 177'500 gegenüber. Die budgetierten selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) für das Jahr 2019 belaufen sich auf CHF 24'000.

Die Investitionsrechnung 2019 weist Nettoinvestitionen von CHF 200'000 aus. Das Budget 2019 sieht somit einen Finanzierungsfehlbetrag CHF 176'000 vor.

Der Burgerrat genehmigt das Budget 2019 der Burgergemeinde zu Handen der Burgerversammlung vom 27. März 2019.

Einberufung Burgerversammlung vom 27. März 2019

Der Burgerrat beschliesst die ordentliche Burgerversammlung auf den Mittwoch, 27. März 2019 um 19.30 Uhr in die Burgerstube von Gampel mit folgender Traktandenliste einzuberufen:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der ausserordentlichen Burgerversammlung vom 4. Juli 2018
4. Finanzplanung 2019–2022
5. Jahresrechnung 2018
 - 5.1. Präsentation
 - 5.2. Revisorenbericht und Genehmigung Jahresrechnung
6. Genehmigung Kredit- und Finanzierungsbeschlüsse
 - 6.1. Kapelle Bratsch CHF 15'000 (Kapellenturm)
 - 6.2. Bürgerhaus Jeizinen CHF 60'000 (Küche)
 - 6.3. Geisschrummu Gampel CHF 120'000 (Dachsanierung)
7. Budget 2019
8. Verleihung Ehrenbürgerrecht an Ursula Bellwald
9. Verschiedenes

Genehmigung Mietvertrag Riedgarten

Der Burgerrat genehmigt den vorliegenden Mietvertrag des Rastplatzes Riedgartu an die Interessengemeinschaft (IG) Bratsch, welcher die Nutzung und den Unterhalt regelt.

Gemeinde Gampel-Bratsch Personelles

Reinigungsteam

Doris Hildbrand-Gasser hat im Januar 2019 ihre Tätigkeit bei der Gemeinde beendet. Seit 2015 war Doris als Reinigungskraft bei der Einwohner- und Burgergemeinde sowie bei der Pfarrei tätig. Auf Doris war aufgrund ihrer Tüchtigkeit und ihres Fleisses jederzeit Verlass. Wir haben ihre herzliche und zuvorkommende Art sehr geschätzt. Wir danken Doris für ihr Engagement in der Gemeinde und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Als Ergänzung des Reinigungsteams haben Dajana Prumatt-Thommen und Patricia Steiner-Bayard ihre Tätigkeit im Januar 2019 begonnen. Wir freuen uns mit Dajana und Patricia aufgestellte und zuverlässige Mitarbeiterinnen gefunden zu haben und heissen sie in unserem Team herzlich Willkommen.

Deponiewart Kalkofen

Moritz Tscherry hat im Februar 2019 seine Tätigkeit bei der Gemeinde beendet. Seit 2010 war Moritz als Deponiewart im Kalkofen tätig. Die schwierige Aufgabe der Kontrolle des Entsorgungsguts hat Moritz mit Umsicht und Diplomatie erledigt. Wir haben seine unkomplizierte und ruhige Art sehr geschätzt. Wir danken Moritz für sein Engagement in der Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Erich Hildbrand hat im März 2019 seine Tätigkeit in der Deponie Kalkofen begonnen. Wir freuen uns mit Erich einen engagierten und konsequenten Deponiewart gefunden zu haben und heissen ihn in unserem Team herzlich Willkommen.



Protokollsplitter Steg-Hohtenn

Personelles

Nach 23 Jahren tadelloser Führung des Hallenbades hat Bademeister Jakob Roth auf Ende 2019 altershalber seine Demission eingereicht. Dem scheidenden Bademeister sei für seine grossen Dienste beim Betrieb des Hallenbades bereits jetzt bestens gedankt und wir wünschen Jakob im bevorstehenden Ruhestand alles Gute. Gleichzeitig hat der Gemeinderat entschieden, die Stelle des Bademeisters neu auszusprechen.

Die Gemeinde bietet bereits seit mehreren Jahren jungen Leuten die Möglichkeit, die Lehre als Werkhofmitarbeiter (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ) im Gemeindewerkhof zu absolvieren. Auf entsprechende Ausschreibung hin wurde Gabriel Blöchliger aus Gampel neu als Lernender angestellt. Er beginnt seine Ausbildung am 1. Juli 2019. Wir wünschen dem jungen Lernenden alles Gute.

Nach mehreren Jahren als Bibliotheksleiterin hat Nicole Bregy ihre Demission in Folge beruflicher Neuorientierung eingereicht. Wir danken Nicole Bregy für Ihre tadellose Arbeit in unserer Dorfbibliothek und wünschen ihr in der neuen beruflichen Herausforderung alles Gute. Der Gemeinderat ist bemüht, die Stelle zeitnah neu zu besetzen.

Die Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, private Zivilschutzräume alle zehn Jahre zu kontrollieren. Dabei verlangt der Kanton, dass diese Kontrollen von einer geeigneten Fachperson durchgeführt werden. In der Person von Philipp Hildbrand, Gampel konnte eine geeignete Fachperson gefunden werden. Herr Hildbrand wird zu-

künftig die periodische Kontrolle der privaten Zivilschutzräume in der Gemeinde Steg-Hohtenn übernehmen. Wir danken Philipp Hildbrand für seine Bereitschaft und wünschen ihm alles Gute.

Defibrillator neuer Standort

Auf Wunsch der Leitung des Hauses der Generationen St. Anna hat der Gemeinderat beschlossen, den im Innern des St. Annaheims platzierten Defibrillator neu ins Parkhaus bei der Kirche zu verlegen. Mit dieser Verlegung ist gewährleistet, dass im Notfall das Gerät rund um die Uhr 365 Tage zugänglich ist. Die Verlegung wird so rasch als möglich vollzogen und entsprechend kommuniziert.

Sanierung Fassade Sebastianskapelle

Über Dritteinwirkungen und andere Einflüsse, ist die Fassade der Aufbahrungskapelle in jüngster Zeit arg in Leidenschaft gezogen worden. Ein Kostenvoranschlag rechnet mit Sanierungskosten von ca. CHF 16'000. Die Stiftung Sebastianskapelle verfügt nicht über die notwendigen finanziellen Mittel, um die Sanierung durchzuführen und der Gemeinderat hat entschieden, die Kosten der Sanierung zulasten der Gemeinderechnung in Form eines unverzinslichen Darlehens sicher zu stellen. Mit den Sanierungsarbeiten wurde das Malergeschäft Roman Gnesa, Steg beauftragt.

Gemeinschaftsgrab für Urnenbeisetzung

In letzter Zeit sind gelegentlich Anfragen an den Gemeinderat gerichtet worden, dass auf Wunsch von Verstorbenen die Angehörigen die Beisetzung der Urne in

einem sogenannten Gemeinschaftsgrab wünschen. Der Gemeinderat hat entschieden, ein solches Gemeinschaftsgrab für Urnenbeisetzungen auf dem Friedhof, nördlich, beziehungsweise hinter dem jetzigen Priestergrab auf dem alten Friedhofteil zu erstellen. Die Erstellungsarbeiten werden im Verlaufe des Jahres 2019 erfolgen. Gleichzeitig wurde entschieden, in der nordöstlichen Ecke des neuen Friedhofteils eine Kehricht- und Abfallstelle einzurichten.

Anschaffung von neuen Stühlen für Primarschule

Auf Antrag der Schulkommission sowie der Lehrerschaft hat der Gemeinderat entschieden, neue Stühle für die Primarschule Steg-Hohtenn anzuschaffen. Die Stühle werden von der Firma Embru-Werke AG, Rüti geliefert und die Kosten belaufen sich auf CHF 23'500. Die alten Stühle konnten an eine karitative Institution abgegeben werden.

Sonnenschutz auf Pauseplatz vor Kindergartenschulhaus

Aus Sicherheitsgründen musste nebst dem alten Nussbaum, auch ein jüngerer Baum auf dem Pauseplatz vor dem Kindergarten entfernt werden. Da dadurch nun der Pauseplatz des Kindergartens zu wenig beschattet wird, hat der Gemeinderat beschlossen, als Zwischenlösung den Pausenplatz mit Sonnenschirmen beziehungsweise Sonnensegeln zu beschatten. Über die Neuanpflanzung von Bäumen mit Schattenwurf wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.



Interaktive Wandtafeln und Laptops

Nachdem bereits für das Schuljahr 2018/19 die Primarschule mit interaktiven Wandtafeln von CHF 50'000 Anschaffungswert ausgestattet werden konnten, wurden für das Schuljahr 2019/20 auch neue Laptops für den Kindergarten (pro Klasse 1 Laptop) bewilligt.

Sanierung/Ersatzfenster altes Schulhaus Hohtenn

Die Fenster im alten Schulhaus von Hohtenn waren schon seit längerer Zeit nicht mehr dicht und von Wind und Wetter in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Gemeinderat hat entschieden, die Fenster auszuwechseln und der Auftrag über CHF 52'000 ging an die Firma Edwin Hildbrand AG, Gampel.

Erschliessung mit Glasfaser

Im Verlaufe 2019/20 wird die Glasfasererschliessung im vorgesehenen Perimeter der Gemeinde Steg-Hohtenn abgeschlossen. Nebst der Beteiligung am Aktienkapital der Danet AG über CHF 75'000, hat die Gemeinde auch die Kosten gemäss Vereinbarung mit der Danet von CHF 603'000 übernommen (CHF 400.00 pro Einwohner). Anlässlich der Urversammlung vom 5. Juni 2018 haben die Bürgerinnen und Bürger von Steg-Hohtenn ein Gemeindereglement verabschiedet, welches unter anderem eine Anschlussgebühr pro Benutzungseinheit vorsieht. Der Staatsrat hat dieses von den Bürgerinnen und Bürger von Steg-Hohtenn angenommene Reglement nicht homologiert und der Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang die notwendigen Schritte unternehmen, damit dem Willen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Nachachtung verschafft wird.

Sonderabfälle Sammelaktion 2019

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich auch in diesem Jahr an der Sammelaktion Sonderabfälle aus Privathaushalten/Elektroabfälle zu beteiligen. Die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit auf Ort und Zeitpunkt der Sammlung hingewiesen. Wie schon im letzten Jahr wird auch heuer nur noch eine Sammelstelle, und zwar beim Werkhof in Steg eingerichtet werden.

Gemeindehilfe im Wohnungswesen

Das einschlägige Gemeindereglement, welches Sanierungen von Wohnungen finanziell unterstützt, wurde letztmals 2009 um weitere 10 Jahre verlängert. Der Gemeinderat hat beschlossen, der nächsten Urversammlung die erneute Verlängerung um weitere 10 Jahre vorzuschlagen. Der Vorschlag des Gemeinderates sieht vor, dass bei einem höheren Vermögen als CHF 250'000.00, kein Anspruch besteht. Ein Subventionsantrag ist vor Baubeginn zu stellen und der Subventionsansatz richtet sich nach dem Einkommen, welches im Jahr vor den ausgeführten Renovationsarbeiten veranlagt war.

Stromleitung zu altem Reservoir

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für die Renovation des alten Reservoir hat sich ergeben, dass eine Stromzufuhr zum Reservoir unumgänglich ist. Die entsprechenden Grab- und Leitungserstellungsarbeiten wurden ausgeschrieben und den Zuschlag erhielt die Fa. Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG, Gampel im Betrag von CHF 35'677.45.

SMS Alarm für die Bevölkerung von Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch

- Wo hole ich meine Informationen, wenn ein Hochwasser mein Haus bedroht?
- Wie verhalte ich mich wenn die «Lonza» Hochwasser führt?
- Gibt es eine Gefahr welche vom «Galdi» ausgeht?
- Muss ich mein Haus wegen einer Naturgefahr verlassen?
- Werden einzelne Teile der Dorfschaften evakuiert?

Solche Fragen stellen sich die Leute, sobald es länger regnet oder schneit und erste Schadenmeldungen in den Medien die Runde machen. Als Gebirgskanton sind wir immer öfters mit solchen Ereignissen konfrontiert und wollen die aktuellen Meldungen der Behörden erhalten. Eine der Kernaufgaben des regionalen Gemeindeführungsstabes Gampel-Steg ist die Bevölkerung bei Gefahren zu informieren. Dazu gibt es verschiedene Plattformen, die dies auf schweizerischer und kantonaler Ebene abdecken. Neu werden die Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch der Bevölkerung auch die Möglichkeit geben, sich mittels eines SMS-Alarm über Gefahren und Anordnungen in unserer Region zu informieren. Je nach Interesse kann man sich in einer oder mehreren Zonen eintragen und so immer auf dem Laufenden sein, was die Behörden anordnen. Demnächst erhalten Sie einen Flyer mit allen Informationen zur Registration. Unter den Links: www.gampel-steg.ch/sms-meldedienst oder www.steg-gampel.ch/sms-meldedienst können Sie sich ab sofort registrieren. Wenn Sie über kein Internet verfügen, können Sie sich direkt bei der Wohnsitzgemeinde melden und es wird die nötige Registrierung gemeinsam mit Ihnen erledigt. Für alle Bewohner der beiden Gemeinden ist der SMS-Alarm gratis und wird nach erfolgreicher Registrierung per SMS bestätigt.

**Regionaler Gemeindeführungsstab
Gampel-Steg**



v.l.n.r.: Natascha Passeraub, Carol Hugo, Alicia Kronig, Lena Carlen

Gratulation zum Liga-Aufstieg

Region – *Die Unihockey Damenmannschaft des UHC Visper Lions darf auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Mit im Team sind auch vier junge Frauen aus der Region.*

Wir gratulieren der ganzen Mannschaft zum Gruppensieg der 1. Liga, dem Schweizermeistertitel und zum historischen Aufstieg in die Nationalliga B, der zweithöchsten Liga der Schweiz. Besonders freuen wir uns mit Natascha Passeraub aus Bratsch, Carol Hugo aus Steg sowie Alicia Kronig und Lena Carlen aus Gampel. Bravo!

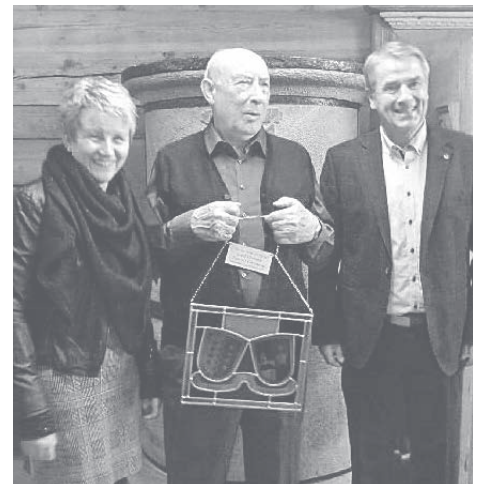
Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn

Gemeinde überbringt Glückwünsche an Jubilare

Im Verlaufe des Monats Februar und März, konnten gleich zwei Mitbürger das seltene Fest des 90. Geburtstags feiern. Eine Delegation des Gemeinderates überbrachte mit Blumen und Wappenscheibe die obligaten Grüsse und Glückwünsche von Gemeinde und Bevölkerung.



Steg-Hohtenn – Bereits am 9. Februar feierte **Frau Claudia Schori-Fischer** in ihrem Heim an der Kalkofenstrasse Geburtstag. Bei guter körperlicher und geistiger Frische umsorgt sie täglich ihren pflegebedürftigen 92 jährigen Ehemann. Das Ehepaar Schori-Fischer ist nach der Pension nach Steg gezogen und fühlt sich hier sehr wohl.



Steg-Hohtenn – Am 1. März konnte **Emil Brenner** im Kreise seiner Familie, Verwandten und Bekannten den 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar lebte mit der Familie lange Zeit in der Deutschschweiz, bis er 1964 in die Alusuisse nach Steg wechseln konnte. Die Musikgesellschaft Benken Steg, deren Ehrenmitglied er ist und der er lange Jahre als Fahnen- und Hornträger diente, spielte ein musikalisches Ständchen. Auch die Männerstimmen aus dem Kirchenchor Steg liessen es sich nicht nehmen, ihrem langjährigen Aktiv- und Ehrenmitglied gesungene Grüsse aus immer gut geöhlten Kehlen zu überbringen.



Gampel-Bratsch – Frau **Anna Brenner-Burkard** konnte am 1. März 2019 im Altersheim Ringacker ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.



Steg-Hohtenn – Am Ostersonntag konnte in Hohtenn unsere Mitbürgerin **Rosa Bregy-Forny** ihren 90. Geburtstag feiern. Bei schönen Frühlingstemperaturen feierten Kinder, Kindes-kinder, Anverwandte und Bekannte im Rahmen eines Apéros im Restaurant zur hohen Tenne mit der Jubilarin den seltenen Geburtstag. Der örtliche Tambouren- Pfeiferverein überbrachte ein musikalisches Ständchen und der Gemeinderat gratulierte mit einem Blumenstrass im Namen der ganzen Dorfbevölkerung. Wir gratulieren der Jubilarin und wünschen ihr noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familienangehörigen

Jubilare Juni bis Oktober 2019

über 90 Jahre

Martha Schnyder-Zengaffinen, Steg	03.10.19
Hedwig Lauber-Oggier, Steg	25.07.20
Bertha Schnyder-Passeraub, Bratsch	27.07.24
Thekla Schnyder-Zengaffinen, Gampel	21.08.25
Amanda Schnyder-Rotzer, Bratsch	11.07.26
Hedwig Zengaffinen-Imboden, Steg	06.09.26
Emil Gundi, Gampel	30.09.26
Hilda Gnesa-Imboden, Steg	28.06.27
Elise Fryand-Schmidt, Gampel	04.10.27
Heinrich Antonioli, Gampel	28.06.28
Kilian Kalbermatter, Steg	22.07.28

90 Jahre

Karl Bellwald, Steg	22.08.29
Josephine Schnyder-Meichtry, Niedergampel	27.08.29
Magdalena Burkard, Gampel	14.09.29
Katharina Leiggenger-Hugo, Steg	28.10.29

85 Jahre

Ida Hildbrand, Gampel	23.06.34
Maria Theresia Tanner-Seiler, Steg	26.06.34
Maria Steiner, Hohtenn	05.08.34
Veronika Schnyder-Kohlbrener, Bratsch	12.08.34
Fritz Baumgartner, Gampel	01.09.34
Madlen Hildbrand-Bregy, Gampel	21.10.34
Ernst Böni, Steg	26.10.34

80 Jahre

Hans-Joachim Georg Firlbeck, Steg	12.06.39
Mathilde Julia Fux-Imboden, Hohtenn	24.06.39
Antoinette Zengaffinen-Martig, Gampel	28.07.39
Verena Steiner-Ruppen, Hohtenn	01.09.39
Helene Schmid-Zengaffinen, Gampel	11.09.39
Maria Magdalena Imboden, Hohtenn	14.10.39



v.l.n.r.: Jan Anthamatten, Pascal Seiler, Stephan Schnyder, German Gruber, Fernando Schnyder, Sina, Christoph Carlen, Silvia Schmidt und Olivier Imboden

© Alain Indermitte

Sina in Gampel zur Ehrenburgerin von Gampel-Bratsch gekürt

Am 31. März wurde z «Urslī» Bellwald alias Sina in Gampel zur Ehrenburgerin von Gampel-Bratsch gekürt. Ein spezieller Tag für die Musikerin und die Bevölkerung von Gampel. Ein Rückblick.

Petrus scheint die Musik von Sina wohl auch zu mögen, schenkte er ihr doch am letzten Sonntag vom März viel Sonnenschein und Frühlingswetter. Um 12.30 Uhr versammelten sich die Gampjerinnen und Gampjer auf dem Bürgerhausplatz. Die Musikgesellschaft Lonza spielte für Sina «äs Ständli» und machte ihr damit eine ganz besondere Freude.

Gemeinderätin Silvia Schmidt erzählte in ihrer Laudatio über die ersten musikalischen Erfahrungen, die Sina in Gampel gemacht hatte. Sie war nämlich Mitglied im Kinder- Jugend- und Gospelchor, nahm Gitarrenunterricht und war Blauring-Leiterin. Alfred Kesseli sah bereits früh, was in Ursula Bellwald steckte und arbeitet mit ihr in den Musicals «Annie Get Your Gunn» und «Jesus Christ Superstar» zusammen. Mit dem Song «Der Sohn vom Pfarrer» gelang Sina 1994 der Durchbruch in der Schweizer Musikszene. Sina packte diese Chance und arbeitete intensiv, brachte in 25 Jahren 13 Alben auf den Markt und

spielte über 1000 Konzerte. Dass sie bis heute als erfolgreichste Schweizer Mundartsängerin gilt, macht die Gampjerinnen und Gampjer stolz. Gemeindepräsident German Gruber überreichte Sina ihr «Ehrenwappen», welches jetzt seinen Platz im Bürgerhaus einnimmt. Die Ehrenburgerschaft von Gampel-Bratsch (damals noch Gemeinde Gampel) haben bis dato übrigens nur drei weitere Personen. 1821 ist die Ehre dem Grafen und Landeshauptmann Augustini aus Leuk zuteil gekommen. 177 Jahre später, im Jahre 1998, wurde Dr. Otto Bellwald aus Gampel, der übrigens Sinas Onkel ist, zum Ehrenburger

Gedanken zum «Firrvogl»

Pascal Seiler, Künstler

Die Skulptur lehnt sich an den Song Firrvogel den Sina 1997 veröffentlicht hat. Dank des Dialektes entsteht eine direkte Verbindung zum Wallis. Die Vögel haben für mich eine besondere Bedeutung. Sie haben eine starke Beziehung zum Himmel und sie können fliegen. Firrvogel oder auch Phönix genannt, ist ein mythischer Vogel, der am Ende seines Lebens verbrennt und stirbt, um aus seiner Asche wieder neu zu erstehen. Die Wiedergeburt ist für mich eine Art Tag-Nacht-Zyklus. Schlafen ist wie sterben und wir erwachen wieder mit dem Morgen. Ein neuer Tag, ein neues Leben beginnt. Der Vogel sitzt auf einem Kissen, den Kopf nach Osten gedreht, der aufgehenden Sonne zugewandt. Eine mystische Figur, mit weiblichen Zügen, die zum Wallis passt.



Sina singt und der Firrvogel schaut zu

© Alain Indermitte



Ursula Bellwald alias Sina freut sich über die Ehrenburgerschaft

© Alain Indermitte



Schweizer Frauen-Nationalmannschaft im Trainingslager in Steg

Steg-Hohtenn – *Die Schweizer Frauen-Nationalmannschaft im Rugby, weilte über das Osterwochenende in einem mehrtägigen Trainingslager im Benkendorf.*

Dabei konnten die starken Frauen mit ihrem Staff von den ausgezeichneten Trainingsbedingungen auf dem Fussballplatz in Steg profitieren – und für eine nasse Abkühlung stand den Spielerinnen das Hallenbad zur Verfügung. Unterkunft und Verpflegung während des Trainingslagers waren in der Turnhalle in Hohtenn organisiert. Erfreulich zu wissen, dass der Kapitän der Schweizer Nationalmannschaft, Nicole Gerber-Imsand, Wurzeln in Steg-Hohtenn hat.

Im Clubsport hat sie mit ihrem Genfer Frauenteam schon mehrere Schweizermeistertitel in dieser Sportart errungen. Nicole gab sich im Interview mit der RZ überzeugt, dass mit dem Trainingscamp in Steg-Hohtenn ideale Voraussetzungen für die bevorstehenden Europameisterschaften in Lissabon und Bukarest im Sommer 2019 geschaffen wurden.

Wir wünschen Nicole Gerber-Imsand und ihrem Team eine erfolgreiche Europameisterschaft. Die Gemeinde Steg-Hohtenn wäre stolz, bei einer erfolgreichen Europameisterschaft der Schweizer Rugby-Frauen auch etwas zum Erfolg beigetragen zu haben.

ernannt. Dann 1986 Hochwürden Pater Stanislaus Willi in Bratsch. Somit ist Sina die erste Frau, die diese verdiente Ehrung entgegen nehmen darf.

Von der Musikgesellschaft Lonza begleitet, ging es für Sina und die Bevölkerung weiter auf den Platz «Dreispietz», wo eine Überraschung wartete. Die Gemeinde beauftragte nämlich den einheimischen Künstler Pascal Seiler, eine Skulptur für Sina zu gestalten. Als der knallrote «Fiirvogel» enthüllt wurde, blieb Sina erstmal die Sprache weg.

Gedanken zum «Fiirvogel»

Jan Anthamatten – App/ Animation Fiirvogel

Grundgedanke hinter der der Animation ist die Vielseitigkeit, die hinter einem jedem Menschen steht – inspiriert vom Werdegang von Sina: Ein Phoenix, der sich stets neu erfindet. Der Feuervogel ist anfangs eine geschlossene Rose, die nicht weiss, ob sie überhaupt jemals aufblühen kann. Im Schatten einer sehr bedrohlichen Situation (die Tschäggättä) entschliesst sie sich aber, zu einer kriegerischen Tänzerin zu werden. Durch den Tanz bringt sie stolz ihre Weiblichkeit zum Ausdruck, ist aber stets mit Pfeil und Bogen zum Kampf gewappnet. Dann kommt die Bedrohung vom Ursprung zurück. Eine schwere, stampfende Tschäggättä. Doch sie weiss nun, es ist keine Bedrohung, sondern eine Erfahrung, eine Kraft, eine Beständigkeit, die sie braucht, um den Weg zu gehen, den sie eingeschlagen hat. All diese Reinkarnationen ihrer selbst, machen sie schlussendlich zu dem freien Vogel, der sie heute ist – Sina.

Sichtlich gerührt bedankte sie sich beim Künstler, der Gemeinde und natürlich der Bevölkerung. Sie sagte, Gampel hätte sie geformt und geschliffen. Sie sei sehr dankbar, dass sie als Jugendliche in Gampel die Chance bekommen hatte, Musik zu machen und wünsche sich, dass das auch für die Jugend von heute so bleibt. Wichtig war ihr auch der Dank an die Verantwortlichen des OpenAir Gampels, durfte sie doch viele Auftritte am OpenAir verbuchen und auf viele schöne Momente vor und neben der Bühne zurückblicken. An «iischer Party» ist sie übrigens auch dieses Jahr anzutreffen, wo Sie am Sonntag, 18. August ein Konzert spielt.

Sina und ihre Band spielten für die Anwesenden den «Fiirvogel» und den «Song vom Pfarrer». Anschliessend servierte die Gemeinde Gampel-Bratsch ein Apéro und die Bevölkerung hatte die Gelegenheit, «iher» Sina zum Erfolg persönlich zu gratulieren.

Maria Schnyder-Indermitte

läbu

Büächtipp

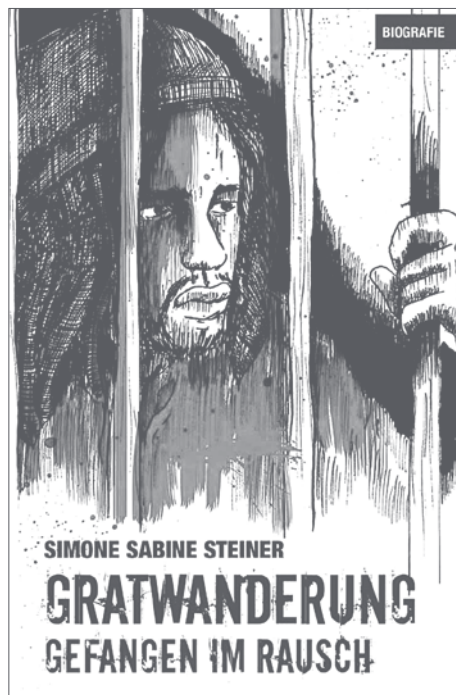
Der Buchtipp dieser Ausgabe ist besonders. Die Autorin ist nämlich eine Stegerin:

Gratwanderung – Gefangen im Rausch von Simone Sabine Steiner

Eine wahre Lebensgeschichte, die unter die Haut geht, nämlich jene von Dominic Eggo. Dominic ist ein junger Mann, der seit Jahren mit seiner Drogensucht zu kämpfen hat. Im Buch wird sein Weg in die Drogen und sein Kampf aus der Sucht geschildert. Er befindet sich während seiner Drogensucht auf einer Gratwanderung zwischen Leben und Tod. Ein Buch, welches warnt und gleichzeitig das Schweigen über das Thema «Drogen und Sucht» bricht.

Autorin

Simone Steiner veröffentlichte dieses Buch im Rahmen ihrer selbstständigen Arbeit an der Fachmittelschule in Brig. Sie ist 19 Jahre alt und schliesst kommenden Juni die Fachmaturität Pädagogik ab.



Simone, warum gerade ein Buch als Abschlussarbeit deiner Ausbildung?

Es war schon immer ein Traum von mir, ein eigenes Buch zu schreiben. Zudem wollte ich für meine Abschlussarbeit ein Projekt auf die Beine stellen, welches mich richtig herausfordert und worauf ich noch in Jahren stolz zurückblicken kann.

Hand auf's Herz – wie viele Stunden arbeit stecken dahinter?

So genau kann ich diese Frage nicht beantworten. Aber alles in allem würde ich die Arbeit auf 120 Stunden schätzen.

Pflegst du noch Kontakt zum Protagonisten Dominic Eggo?

Ja, wir haben regelmässig Kontakt. Ich bin dankbar, einen Freund für's Leben gewonnen zu haben.

Öffnungszeiten Bibliothek Steg-Hohtenn

Montag	15.45–17.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien

Freitag	17.00–19.00 Uhr
---------	-----------------



Haben auch Sie einen Buchtipp?

Wenn Sie kürzlich ein richtig tolles Buch gelesen haben, melden Sie sich direkt in der Bibliothek Steg oder via Mail an redaktion@weibil.ch



Der Spielplatz wurde am 26. April feierlich eröffnet.

News aus der GD-Schule Bratsch

EIOH – Earth In Our Hands

Für das Kalenderjahr 2019 haben wir im Januar ein neues Grossprojekt gestartet. Das Kernteam besteht aus fünf Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren, dem Agrar-Ingenieur Anton Schmid und Joachim Fuchs von unserem Team. Der Arbeitstitel lautet: «Earth In Our Hands». Auftraggeber ist der regionale Naturpark Pfyn-Finges, finanziert wird das Projekt zu 50% vom Bund.

Erarbeitet wird ein Mikrokonzept für den biologisch-ökologischen Gartenbau. Dabei werden für Kinder angepasste Techniken entwickelt. Unsere Schulkinder werden diesbezüglich zu Experten ausgebildet. Diese Arbeit mündet in ein digitales Ha-zu-Lehrmittel, welches andere Schulen und Kinder anwenden können und bei denen die gd-Schulkinder als Berater fungieren. Das Lehrmittel wird so aufgebaut, dass es in mehreren Sprachen kostenlos zugänglich ist.

Im Januar werden primär die theoretischen Hintergründe und Zusammenhänge erarbeitet. Im Anschluss werden Bodenproben entnommen und aufbauend auf diesen das Mikrokonzept konstruiert.

Team für das kommende Schuljahr

Das Brader Schulteam bleibt im nächsten Jahr ziemlich konstant. Einzig Luc Biege, aktuell als Zivildienstleistender bei uns im Einsatz, wird uns im Sommer verlassen und sich professionell seiner Leidenschaft «Parcours» widmen. Ihm wünschen wir alles Gute auf diesem Weg und danken ihm für die tolle Zusammenarbeit.

Durch die Aufstockung der Schülerzahl auf 50 Kinder werden wir das Team mit zwei weiteren Personen ergänzen. Beide

glänzen sowohl mit ihren Qualifikationen als auch mit ihrer Persönlichkeit und wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

André Zengaffinen – Neu im Team!



André ist in Zermatt aufgewachsen und absolvierte dort die obligatorische Schulzeit, ehe er eine Berufslehre als Polymechaniker abschloss.

Nach der Berufsmaturität absolvierte André die Pädagogische Hochschule Wallis und unterrichtet im zweiten Schuljahr an der Primarschule Visp.

Er verfügt über die notwendigen Sprachdiplome und bringt einige Erfahrung als Junioren-Fussballtrainer sowie Jungwacht/Blauring-Leiter mit.

Skifahren, Fussball, Eishockey und die Jagd gehören zu seinen Freizeitaktivitäten.

David Gysel – Neu im Team!



David ist mehrheitlich in Saas-Grund aufgewachsen und absolvierte nach der obligatorischen Schulzeit das Gymnasium in Brig.

Neben einem Abstecher in Musikwissenschaft an der Universität Basel absolvierte er die pädagogische Hochschule Wallis.

David bringt eine neunjährige Berufserfahrung auf den Stufen Primarschule (Turtmann und Raron) sowie Sekundarschule (Raron) mit und absolvierte das CAS als Praktikumslehrperson.

Auch David kann sämtliche notwendigen Sprachdiplome vorweisen und betätigt sich in seiner Freizeit hauptsächlich im Bereich der Musik (Chorleiter, Vorstandsmitglied, etc.).

Zu seinen Hobbys zählt er Sport, Musik und Lesen.

Eröffnungsfest des Spielplatzes

Am 26. April 2019 fanden die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Spielplatzes statt. Der Prozess bis hierhin dauerte nun bald drei Jahre.

Das Projekt zeigt insbesondere folgende Glanzpunkte:

- Die gute Planungsfähigkeit und die enorme Ausdauer der Kinder.
- Dass auch mit wenig Geld (Budget: CHF 5000.–) – dafür mit vielen tollen Helfern – ein origineller Spielplatz gebaut werden kann.
- Die Liebe zum Detail im Auge der Kinder.
- Der Ideenreichtum der Kinder (Spielplatz-Garderobe, Werkbank und Werkzeug im Spielplatzhäuschen, Blumenbeet, ...)

In Zusammenarbeit mit dem Jugendverein vor Ort wird der Spielplatz mit einem Boulder-Würfel noch weiter ausgebaut. Das Projekt läuft also weiter...



Kindertagesstätte Sunnublüümü

Steg – *Die Kindertagesstätte Sunnublüümü bietet eine familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder von 3 Monaten bis 12 Jahren an. Unser Angebot umfasst die Säuglingsgruppe, altersgemischte Kindergruppe, Vor- und Nachschulbetreuung, Mittagstisch, sowie auch eine Waldspielgruppe.*

Die Kindertagesstätte Sunnublüümü bietet allen Kindern einen sicheren, kindgerechten und ausserfamiliären Lebensraum. Im Mittelpunkt der Betreuung steht die individuelle und altersgerechte Begleitung und Förderung.

Im Haus der Generationen St. Anna finden ebenfalls 61 betagte Menschen mit mittlerer bis schwerer Pflegebedürftigkeit ein Zuhause.

Jubiläum

Nach der Eröffnung im August 2013 wuchs die Kindertagesstätte Sunnublüümü stetig an. Immer mehr und mehr Kindernamen fanden ihren Platz an den bunten Wänden in den Räumlichkeiten im Haus der Generationen St. Anna.

So konnte am 26. August 2018 erfolgreich das 5-jährige Jubiläum der Kindertagesstätte Sunnublüümü gefeiert werden.

Mittagstisch Raron

Da sich die Kita und ihr Angebot in den letzten Jahren immer mehr etabliert hat, ist die Nachfrage stetig da. Deshalb plant die Kita Sunnublüümü den bestehenden Mittagstisch in Raron auszubauen und hier ebenfalls eine Vor- und Nachschulbetreuung anzubieten. Das Ziel wäre es, bei

Kindertagesstätte Sunnublüümü

Daniela Imboden
Fussweg 21, 3940 Steg, T 027 933 19 28
d.imboden@haus-der-generationen.ch

Öffnungszeiten Kindertagesstätte
Montag–Freitag 06.30–18.30 Uhr

Öffnungszeiten Mittagstisch Raron
Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag 11.00–13.30 Uhr

Öffnungszeiten Waldspielgruppe
Montag 13.30–16.30 Uhr

Tageselternvermittlung
Auskünfte unter T 027 933 19 28

genügend Kindern, das Angebot im August 2019 zu starten. Für Auskünfte steht die Kita jederzeit gerne zur Verfügung.

Tageselternvermittlung

Die Tageselternvermittlung ist ebenfalls eine Dienstleistung, welche die Bereichsleiterin Daniela Imboden der Kindertagesstätte Sunnublüümü koordiniert.

Die Nachfrage für Tageseltern wächst ebenfalls an. Wir sind jedoch immer auf der Suche, um neue Tageseltern zu rekrutieren.

Waldspielgruppe

Jeden Montag findet die Waldspielgruppe an der «Badgilla» statt. Dieses Angebot besteht seit August 2018 und ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Kita Sunnublüümü.

Kindertagesstätte Sunnublüümü
Daniela Imboden

Primarschule – Spendenaktion Mary's Meals

Steg – *Wir kamen in einem Klassenrat darauf Geld an «Mary's Meals» zu spenden, als sich unsere Idee ein Klassentier zu beschaffen als unmöglich herausstellte.*

Jemand brachte den Vorschlag, dass wir nicht unbedingt Geld für uns selbst sammeln müssen, sondern es an Kinder geben könnten, die viel ärmer sind als wir. Daraufhin dachten wir uns, dass wir am besten Kuchen verkaufen, um Geld zu sammeln. So geschah es auch. Wir teilten uns in vier Gruppen, je ca. 6 Kinder, auf. Jede Gruppe entschied sich also für ein Datum, an dem sie verkaufen wollte. Die Kuchen kamen ziemlich gut bei den Leuten an. Die Gruppen verkauften in Steg, Gampel und Niedergampel. Unsere Gruppe verkaufte als letzte. Insgesamt nahmen wir ca. CHF 2000.– ein. Jetzt steht uns nur noch das Spenden des Geldes bevor. Wir wissen zwar noch nicht genau, wie wir dies anstellen wollen, aber wir möchten es möglichst bald in die Tat umsetzen.

Mary's Meals Schweiz ist ein Teil der internationalen Organisation Mary's Meals, welche 2002 in Schottland von Magnus MacFarlane-Barrow gegründet wurde. Die Hilfe vor Ort in mittlerweile 18 Ländern der Welt wird von Mary's Meals in Schottland koordiniert.

Mary's Meals hat sich seit seiner Entstehung stets auf die Schulspeisung konzentriert und spezialisiert. So können Kinder Bildung und Mahlzeit stets in einem Zuge erhalten. Mit CHF 17.50 kann man einem Kind während einem Jahr Nahrung inklusive Schulbildung



v.l.n.r.: Pascal Indermitte
mit den jugendlichen
Pumptrack-Initianten und
Christian Rieder

gewähren. Die Mütter dieser Schüler kochen für die Kinder und für sich selbst. 1,4 Millionen Kinder werden dadurch weltweit pro Tag gespeist. Auch werden max. 7% dieser Spenden für Verwaltungs- und Fundraisingzwecke ausgegeben. All dies ermöglicht Mary's Meals.

**Julia-Maria Imsand,
7H Primarschule Steg**

* Der Klassenrat ist eine wöchentliche Gesprächsrunde innerhalb einer Schulklasse und fester Bestandteil des Unterrichts. Während ca. 30 Minuten beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler, gemeinsam über aktuelle Themen, Probleme, Situationen und Regeln. Alle Mitglieder der Klasse nehmen gleichberechtigt teil. Zu Beginn übernimmt die Lehrperson die Moderation. Schritt für Schritt erlernen die Schülerinnen und Schüler diese Rolle ebenfalls, bis sie den Klassenrat selbstständig moderieren. Der Klassenrat stärkt die Selbst- und Mitverantwortung sowie die Eigeninitiative und fördert die Gesprächskultur. Schülerinnen und Schüler lernen gemeinsame Entschlüsse zu akzeptieren, mitzutragen und aktiv Lösungsstrategien zu entwickeln.

Jugendarbeit im Wandel oder Wandel durch Jugendarbeit

Region – **Die Generalversammlung der Jugendarbeitsstelle Westlichen Raron war geprägt vom Wandel. Zum einen im Bereich der Dienstleistungen und zum anderen im personellen Bereich. So gibt Christian Rieder das Amt des Präsidenten ab, für ihn übernimmt Inge Berchtold aus Raron.**

Anlässlich der 34. Generalversammlung der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron wurden die neuen Entwicklungen der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron vorgestellt. Es wurde aufgezeigt, dass die Jugendarbeit immer wieder einen Wandel braucht um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden.

Somit wurde in den letzten zwei Jahren an der Digitalisierung der Jugendarbeit gearbeitet. Neben dem frischen Webauftritt wurde eine App für eine einfachere Kommunikation und Information für Jugendliche erstellt. Über diese App können alle wichtigen Informationen der Jugendarbeit aus dem ganzen Oberwallis abgerufen werden.

Neben dem digitalen Wandel gab es auch einen personellen Wandel. Christian Rieder aus Wiler demissionierte als Präsident nach über 10 Jahren Engagement für die Jugendarbeit. Als Nachfolgerin wurde Inge Berchtold aus Raron gewählt. Ebenfalls wird Christian Kalbermatter die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron ab dem Sommer nach 6-jähriger Tätigkeit als Stellenleiter verlassen. Ab dann wird er den Vorstand als Fachkraft verstärken.

Der Ferienpass war erneut das Highlight im Rahmenprogramm, 50% aller Schüler/innen haben teilgenommen, was einen Rekord darstellt. Ebenfalls war die Kampagne über die Betreuung von Jugendlichen in herausfordernden Situationen mit der

Werbeaktion «Wa brännt's mit diär?» ein Streckenpferd im Jahresprogramm. «Neben den Projekten im Jahresprogramm ist es erfreulich zu sehen, dass es in jeder Gemeinde des Bezirks einen Jugendverein gibt und fast der ganze Bezirk mit einer Jungwacht-Blauring Schar abgedeckt ist. Dies zeigt das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen in unserem Bezirk.», so der Stellenleiter Christian Kalbermatter. Gemäss Christian Rieder sei die JAST Westl. Raron die wichtigste Institution im Bereich der soziokulturellen Jugendentwicklung im Bezirk und im Oberwallis.

Jugendpreis des Bezirks Westlich Raron

Die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron hat den diesjährigen Preis für herausragende Leistungen im Bereich Jugend an Pascal Indermitte aus Steg mit dem Projekt «Pumptrack Gampel-Steg» überreicht. Er engagierte sich zusammen mit Velo Club Lonza und einer Projektgruppe von Jugendlichen, mit viel Enthusiasmus und Zeitaufwand für die Realisierung des ersten Pumptracks im Rhonetal. Neben diesem Projekt hat er sich über die Jahre an verschiedenen Projekten (Schulgarten Steg-Hohtenn, FC Steg, Vereinslokal Schäru, JW Steg) beteiligt. Er hat dadurch einen wesentlichen Beitrag zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche im Bezirk geleistet.

**Christian Kalbermatter
Stellenleiter**



JUGENDARBEITSSTELLE
BEZIRK WESTLICH RARON



Vertreter der Gemeinden Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn im Vorstand Lothar Bregy, Konrad Martig, Vizepräsident, Martin Kalbermatter, Direktor, Philipp Schnyder.

Investitionen erforderlich

Gampel-Bratsch – *Am 1. Mai hielt der Verein Haus der Generationen St. Anna in der Burgerstube in Gampel die diesjährige GV ab. Investitionen in Bodenkäufe, Aufstockung des West-/Osttraktes und ein Anbau im Norden sind in den kommenden Jahren notwendig.*

Neben dem Präfekten des Zenden Westlich Raron, verschiedenen Behördenmitgliedern der Gemeinden Raron, Niedergesteln, Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch sowie den Mitarbeitenden nahmen auch zahlreiche Interessierte aus der Region teil.

Der Bereich APH und derjenige der Kita waren und sind gut belegt. Phasenweise waren es 19 Betagte aus den Gründergemeinden und 10 Betagte aus dem restlichen Oberwallis, die nicht aufgenommen werden konnten. Diese Situation ist für Betagte und ihre Familien schwer zu ertragen und erfordert neue Lösungen. Wohnraum für betreutes Wohnen und für die Tagesbetreuung ist dringend notwendig. 72 betagte Mitmenschen, davon 51 aus den Gründergemeinden und 21 aus dem restlichen Oberwallis wurden in den Langzeitbetten betreut. Zusätzlich waren 11 Personen Kurzaufenthalter. 2 Personen benützten das bestehende Angebot für die Tagesbetreuung. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 3 Jahre und 45 Tage. Die Zahl der betreuten Kinder in der familienergänzenden Kinderbetreuung während des Jahres 2018 betrug in der Abteilung Säuglingskrippe (22), Kinderkrippe/Kleinkinder (51), Vor- und Nachschulbetreuung (20), Mittagstisch in Steg (18) und in Raron (20).

Bauliche Investitionen

Bedürfnissen für zusätzliche Räumlichkeiten sind unbedingt nachzukommen. Es handelt sich um 7 Einzelzimmer für die Langzeitpflege. Diese ersetzen bestehende Doppelzimmer. Letztere werden in Einzelzimmer umfunktioniert. Weiter braucht es Wohnraum für das betreute Wohnen. Dieser kommt unter anderem Personen zugute, die noch über eine grosse Autonomie verfügen (BESA 1 und 2). Das Angebot für die Tagesbetreuung soll wesentlich erweitert werden. 6 Arbeitszimmer für das Personal, Lagerräume und zusätzlichen Raumbedarf für die Lingerie sind ebenfalls erforderlich. Die planerische Umsetzung und die Finanzierung wird zurzeit geprüft und sollte frühestens an der GV 2020 vorgelegt werden.

Strategische Ziele

Der Vereinsvorstand hat sich fünf strategische Ziele gesetzt:

- Aufstockung, Anbau und Erwerb zusätzlicher Bauparzellen. Leitung Konrad Martig, Vizepräsident Haus der Generationen St. Anna.
- Zufriedenheitsabklärung bei Bewohnern, Angehörigen und Eltern der Kita Kinder. Leitung Michaela Schnyder, Bereichsleiterin Finanzen und Administration.
- Mitarbeitergespräche zur Führung und Personalentwicklung. Leitung Edith Schwery, Bereichsleiterin Betreuung und Pflege.

- Informatisierung der verbindlichen Rechtsmittel. Leitung Martin Kalbermatter, Direktor.
- Behandlung der verbindlichen Rechtsmittel mit den Mitarbeitenden. Leitung Daniela Imboden, Bereichsleiterin Kita.

Die diesbezüglichen Arbeiten sind in vollem Gange. Der Vorstand wird periodisch über den Verlauf informiert und validiert die verschiedenen Etappen.

Der Präfekt des Bezirkes Westlich Raron Beda Theler lobte die Arbeit, die im Hause der Generationen geleistet wurde. Er erwähnte die wertvolle Idee, dass in dieser Institution am Lonzastrand verschiedene Alterskategorien betreut werden. Er unterstrich die Bedeutung des Hauses der Generationen St. Anna, fernab von den grossen Zentren. In seinem Schlusswort dankte der Gemeindepräsident von Gampel-Bratsch, Herr German Gruber dem Verein und besonders den Mitarbeitenden für die vorzügliche Arbeit. Zudem stellte er wichtige Investitionen der Gemeinde Gampel-Bratsch für die kommenden Jahre vor und nachhaltige Markenzeichen der Gastgebergemeinde.

Haus der Generationen
Martin Kalbermatter, Direktor



Georges Jäger

v.l.n.r.: Claudia Ambord
und Yolanda Furrer



Chefwechsel Schuldirektion

Region – Georges Jäger, seit dem Schuljahr 2008/2009 Schuldirektor an der OS Gampel-Steg, geht Ende Schuljahr in die verdiente Pension. Der Turtmänner leitete die Schule als Nachfolger von Kurt Zengaffinen aus Gampel.

Georges erlangte an der Uni Freiburg das Sekundarlehrerdiplom. Er blieb der OS Gampel-Steg nach mehr als 30 Jahren Lehrtätigkeit treu, wechselte aber zum Schuldirektor, wobei dies noch eine 50%-Stelle war; daneben unterrichtete er weiterhin. Berufsbegleitend holte er 2008/2009 den Schulleiter an der PH-Bern nach. Grosses Engagement zeigte Jäger bei der Aufgabe, die Auflagen der neuen OS effizient und korrekt umzusetzen. Die Schule bzw. das gesamte Unterrichtswesen befindet sich im Moment in einem grossen Veränderungsprozess, so Jäger in einem Interview mit der OS Zeitung Windrose im Jahre 2014. Ihm sei es sehr wichtig, dass unsere Schule vom Sprachaustausch profitiert. In einem zweisprachigen Kanton sei dies eine grosse Chance. Die OS Gampel-Steg sollte sich weiterhin als Immersionsschule profilieren, was in den letzten Jahren auch hervorragend gelungen ist.

Georges Jäger wird bis zum ersten September dieses Jahres den neuen Schuldirektor in die umfassenden Aufgaben einarbeiten und sich danach seinen Hobbies und der Politik widmen. Nur Rentner sein wird ihm nicht reichen...

Der Regionalrat hat dieses Frühjahr die freiwerdende Stelle mit dem in Niedergampel bzw. Getwing wohnhaften Robert Arnold besetzen können. Er ist seit 2006 verheiratet mit Angela Passeraub und hat drei schulpflichtige Kinder: Siena, Moris und Timon.

Zurzeit unterrichtet Robert als Sekundarlehrer im Schulzentrum Stalden, in welchem er seit nunmehr 18 Jahren als Klassenlehrer im Vollpensum tätig ist. Neben zwei Jahren Primarlehrererfahrung in Täsch bringt er 8 Jahre Schulleitererfahrung mit; er führte von 2006–2014 die Orientierungsschule von Stalden und Region operativ.

Wir wünschen dem scheidenden Direktor Georges Jäger alles Gute in der Pension und dem antretenden Direktor Robert Arnold einen guten Start auf dem neuen, anspruchsvollen Posten.

**Regionalrat Orientierungsschule
Stefan Martig, Präsident**

Primarschule Gampel-Niedergampel

Neues Schuljahr 2019/20

Während acht Jahren unterrichtete Frau Yolanda Furrer in einem Teilpensum die 7 H und 8 H in Gampel-Niedergampel.

Auf Ende des Schuljahres tritt Frau Furrer in den wohlverdienten Ruhestand. Sie wusste die SchülerInnen immer wieder mit Herzblut und Engagement zu begeistern und den Lernstoff anschaulich und mit viel Freude zu vermitteln.

Frau Claudia Ambord konnte die letzten zwei Jahre zuerst als Entlastungslehrperson in der 6 H und dann als 2. Lehrperson für die 4 H und 6 H an unserer Schule tätig sein. Auf Ende Schuljahr geht auch sie auf eigenen Wunsch in Pension.

Wir wünschen Frau Furrer und Frau Ambord für ihre Zukunft alles Gute und danken ihnen für ihren grossartigen Einsatz für die Schule!

Herzlich willkommen heissen wir Katja Locher aus Ergisch. Sie wird ab dem Schuljahr 2019/20 die 7 H als Klassenlehrperson unterrichten.

Wir wünschen ihr viel Freude und Zufriedenheit in ihrer Lehrertätigkeit in Gampel.

**Mathilde Hildbrand
Schulleitung Gampel-Niedergampel**



Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Spass beim Bowling

Über die Sprachgrenze hinaus ...

Region – In diesem Schuljahr nahmen 11 Schülerinnen und Schüler am einwöchigen Austausch «Deux langues – Ein Ziel» teil und verbrachten ein paar Tage in Nendaz. Die Unterwalliser Schülerinnen und Schüler durften sich einen Tandempartner aus der ROS Gampel-Steg auswählen. Sie haben eine gute Wahl getroffen.

Das Echo der Schülerinnen und Schüler war sehr positiv: Gefallen hat ihnen das Kennenlernen von Gleichaltrigen in einem anderen Sprachgebiet; das Erleben einer anderen Gegend; der Einblick in einen anderen Familienalltag und das Kennenlernen des Alltags an einer anderen Schule. So lobten sie auch die abwechslungsreichen Spezialprogramme, welche ihnen die Lehrpersonen der ROS Gampel-Steg und jene des CO Nendaz anboten. In diesem Jahr führte die Exkursion ins Sport- und Freizeitcenter Olympica nach Gamsen.

Sie empfanden den Schüleraustausch als eine geniale, positive, spannende und lustige Erfahrung. Was den Unterricht in beiden Zentren und die Aufnahme in den einzelnen Familien betrifft, werden die Schülerinnen und Schüler den Austausch in guter Erinnerung behalten.

Wer weiss, vielleicht werden sich einige Tandempartner in Zukunft auch auf privater Basis treffen, sei es an Wochenenden oder in den Ferien. Es folgen nun zwei Schülerberichte zum Austausch 2018/19:

Endlich war es so weit!

Ich habe mich dafür entschieden, am Französisch Austausch mit Nendaz teilzunehmen. Im Vorfeld durften wir unseren Partnern zwei Briefe schreiben. Am 11. Ja-

nuar 2019 sind meine Mutter und ich nach Siders zur HES SO gefahren, um dort einen Informationsabend über den Austausch zu besuchen. Auch lernte ich dort meinen Austauschpartner kennen.

Endlich war es so weit. Der Austausch fand vom 25. März bis zum 31. März 2019 statt. Bis am Mittwoch war mein Partner mit mir in Gampel. In der Schule wurde das Programm dem Austausch angepasst. Wir durften am Dienstagnachmittag mit den Anderen, die auch am Austausch teilnahmen, bowlen. Dies hat uns allen viel Freude bereitet. Mein Austauschpartner hat bei uns viel Deutsch gesprochen.

Am Mittwochmorgen fuhren wir mit dem Bus nach Turtmann. Dort trafen wir die anderen Schüler von Gampel, die auch am Austausch teilnahmen. Wir konnten dort mit diesen plaudern. Etwas später fuhren wir dann weiter bis nach Nendaz. Um Mittag haben wir das Dorf erreicht. Den Nachmittag verbrachten mein Austauschpartner und ich auf den Pisten von Veysonnaz. Von dort aus hatten wir eine wunderschöne Aussicht über das Rhonetal. Am Donnerstagnachmittag hat die Schule von Nendaz einen Orientierungslauf organisiert. Dies hat mir sehr viel Spass gemacht. Wir haben den 4. Platz belegt. Leider haben wir keinen Preis erhalten.

Ich habe während des ganzen Austausches viel Französisch gesprochen und gelernt. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verliess ich Nendaz. Ich war über den lehrreichen Austausch sehr zufrieden und bin froh, dass ich daran teilgenommen habe. Ich kann es nur jedem empfehlen, dort teilzunehmen.

Silas Manz, ROS Gampel-Steg

«On verra!»

Seit vergangenem Herbst besuche ich, Angelina Oggier aus Turtmann, die ROS Gampel-Steg. Alle Fremdsprachen sind meine Lieblingsfächer. Wenn man unsere Fremdsprachen Französisch und Englisch fließend sprechen könnte... das wär ein Traum!

Ich bin auch offen für neue Kulturen. Und zwar nicht nur im Urlaub, am besten hautnah. Am Leben in einem anderen Land oder in einem anderen Kantonsteil teilzunehmen, dessen Rhythmus und Alltag mitzuerleben, das wäre spannend! In anderen Ländern oder anderen Kantonsteilen wird wohl vieles ganz anders laufen als zuhause in der gewohnten Umgebung. Aber genau das ist doch interessant!

So hat kein Weg am diesjährigen Austausch «Deux langues-ein Ziel» vorbeigeführt.

Es war spannend, als wir den ersten Brief unserer Austauschpartner erhielten. Noémie hiess also meine Austauschpartnerin.

Im Januar fand in Siders der Informationsabend aller Teilnehmenden statt. Dort sah ich zum ersten Mal meine Austauschpartnerin. Schüchtern betrachteten wir uns, aber in einem Spiel verloren wir unsere letzten Ängste und sprachen und lachten miteinander.

Der Austausch begann für Noémie bei mir in Turtmann. Nach einem köstlichen gemeinsamen Mittagessen verabschiedete sie sich von ihrer Familie. Wir haben allerlei Tolles in meiner Heimat erlebt. Wir



Das Musical 180 Grad Cliquenzoff kam bei den Zuschauern sehr gut an

waren in Brigerbad baden, haben gemeinsam gekocht, haben den Wasserfall bewundert und einen coolen Nachmittag mit der ganzen Klasse im Olympica in Gamsen erlebt.

Aber was wäre ein Austausch ohne Tausch der Örtlichkeiten? Am Mittwoch gingen wir nach Veysonnaz. Und das echte Abenteuer begann. Von meiner Gastfamilie und Noémie wurde ich herzlich empfangen. Die Gastmutter sprach kein Deutsch, also ist Selbstbewusstsein angesagt. Das ganze Vocabulaire sammeln und los: «Nous parlons français!» Die Austauschfamilie war sehr besorgt für eine herzliche Atmosphäre. Wir machten Spiele und lernten ihr Heimatdorf kennen. Fleissig schrieben wir gemeinsam auch neue Wörter auf, die wir wirklich ständig lernten. Am letzten Tag kamen sogar Noémies Grosseltern zu uns, und erklärten mir, dass auch sie es sehr wichtig finden, dass Ober- und Unterwalliser miteinander sprechen können! «Deux langues – Ein Ziel!»

Auch wenn der Austausch nur kurz war, er hat mich um viele Erfahrungen und Erinnerungen reicher gemacht! Und vielleicht ist er der erste Schritt zu einem Austauschjahr: «On verra!»

Angelina Oggier, ROS Gampel-Steg

Cliquenzoff an der ROS Gampel-Steg?

Region – *Wie alle fünf Jahre fand vom 9.–11. Mai 2019 das Musical der ROS Gampel-Steg statt. Dieses Jahr wurde «180 Grad Cliquenzoff» von den Schülern und Schülerinnen gespielt. Beim Musical gab es nebst tollen Liedern und super Einlagen der Band auch interessante Dialoge und grossartige Tanzeinlagen. Die Schülerinnen und Schüler wollen mit dem Musical zeigen, wie man Streit zwischen verfeindeten Gruppen schlichten kann.*

Nach der Generalprobe meinte eine junge Dame: «Das war eine sehr tolle Aufführung.» Im Musical geht es um eine Klasse, welche in drei Gruppen gespalten ist: Die freundlichen Flyers, die aufgetakelten Models und die Tigers, mit dem Egoisten Sven als Anführer, welcher von Robert Heinzen verkörpert wird. Sven unterdrückt seine Gruppe. Tom (Sanithu Kaushalya) gehört auch zu den Tigers, jedoch fühlt er sich hin- und hergerissen zwischen den fiesen Tigers und den netten Flyers. Der Abwart John, dargestellt von Erich Pfammatter, hilft Tom, sich gegen Sven durchzusetzen. Sven geht sogar so weit und erpresst Geld. Er will 500 Franken von Rem, einem Flyer, gespielt von Fabienne Imboden. Ein Skater Wettbewerb scheint die Rettung zu sein, denn 500 Franken winken als Preisgeld. Die Flyers unterstützen Rem, doch sie hat viel Konkurrenz, da Sven auch beschliesst, mitzumachen. Sven hat Zuhause und in der Schule Stress, da man von ihm erwartet, dass er das Kollegium besucht und seine Eltern drohen ihm, sein Skateboard wegzunehmen, was ihm alles bedeutet. Doch auch andere Schüler haben ihre Probleme: Lara (Elena Fryand/Laureta Osmani), die beste Freundin von Rem, hat sich in Sven verliebt, obwohl sie weiss, wie gemein Sven ist. Natascha (Antea Posavec) von

den gestylten Models ist ebenfalls in Sven verschossen.

Durch die Hilfe von John gewann Tom überraschend das Preisgeld von 500 Franken. Diese gab Tom dem tyrannischen Sven. Die Tigers hatten es auch satt, unterdrückt zu werden und wechselten Einer nach dem Anderen die Seiten zu den Flyers. Zum Schluss realisiert Sven dann seine Fehler und entschuldigt sich.

Der Regisseur Rudi Ruppen hat die Lieder des Musicals ins Walliserdeutsche übersetzt. Er ist sehr stolz auf die Leistung der Schülerinnen und Schüler, welche bis auf ein paar Stunden alles in ihrer Freizeit geprobt haben. Auf die Frage, ob er während dem Üben schon einmal verzweifelt war, antwortete er: «Ja, wenn Schüler ihren Text nicht konnten oder Unruhe in den Proben war.» Das Musical kam bei den Zuschauern sehr gut an. Die Frage an einen Hauptdarsteller: Wie war es, vor so einem Publikum zu spielen? «Beim Singen war ich ein bisschen nervös, aber Vorspielen machte mir keine Probleme», meinte Robert Heinzen nach der Vorstellung. Laut Ruppen soll das Musical «180 Grad Cliquenzoff» zeigen, dass man auch als kleine OS etwas so grosses wie ein Musical bewerkstelligen kann. Rudi Ruppen möchte auch, dass die Schülerinnen und Schüler eine bleibende Erinnerung mit sich tragen.

Für Georges Jäger war das Musical etwas ganz spezielles, denn dieses Jahr ist sein letztes Jahr als Schuldirektor der ROS Gampel-Steg. Auch er war sehr stolz und zufrieden mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler, sowie der mitspielenden und engagierten Lehrpersonen. So war es auch ein gelungener Abschied für Georges Jäger.

Damian Lutz, Tobias Kuster und Nicolas Jäger, ROS Gampel-Steg



1

Primarschule Gampel-Niedergampel – Schule in Bewegung – bewegte Schule

Bewegung im Schnee – Sportwoche in Jeizinen

Dank dem reichen Schneefall diesen Winter wurde die Sportwoche im Februar in Jeizinen durchgeführt.

Unter fachmännischer Begleitung konnten alle Kinder der Primarschule Gampel – Niedergampel an vier Halbtagen entweder Ski- oder Snowboardfahren oder geführte Schneeschuhtouren unternehmen.

Bei strahlend schönem Wetter und guter Zusammenarbeit aller Beteiligten verlief diese Woche ohne grosse Zwischenfälle, aber mit reichlich viel Bewegung.

Am Freitag lud die Schulkommission alle Begleitpersonen und Lehrpersonen zum Raclette in der Burgerstube in Gampel ein. Dies gab die Gelegenheit zu einem gemütlichen Austausch zwischen den Lehrpersonen und den Betreuern. Ein herzliches Dankeschön allen bewegungsfreudigen Mithelfern und der Schulkommission.

Fröhlich sein bewegt – Kinderfasnachtsumzug in Steg

Am «Feistu Donnerstag» nahm die Schule Gampel-Niedergampel am Kinderfasnachtsumzug in Steg teil. Lustig, gruselig oder bunt verkleidet zogen die Kinder fröhlich und narrenfrei durch Steg. Die vielen begeisterten Zuschauer am Strassenrand, trugen dazu bei, dass dieser Umzug zu einem lustig, freudigen Ereignis der beiden Nachbarschulen beidseits der Lonza wurde.

Jeder Konfettiregen wurde mit Freude «angenommen» und so manche Maskerade liess Tränen lachen.

Das Fröhlichsein und das Gemeinsam etwas tun, hat bewegt.

Bewegungstag – Alle für einen, einer für alle

Passend zum Jahresmotto: «Schule in Bewegung» organisierten die Kindergärtnerinnen und die Klassenlehrperson der 4H und 6H am 20. März ein nächster sportlicher Bewegungsevent für alle SchülerInnen.

Die Kinder der 3.–6. Klasse besuchten vormittags verschiedene polysportive Ateliers, wie Bogenschiessen, Karate, Tischtennis und Zumba. Während einer knappen Stunde wurden die Kinder von Ortsleuten in diese, zum Teil noch unbekanntem Sportarten, eingeführt.

Die jüngeren Kinder durchliefen abenteuerliche Parcours in den Turnhallen von Gampel und Niedergampel. Beim Klettern, Springen, Hüpfen und Schaukeln erfuhren die Kinder, dass Mut gut tut.

Nach einem gemeinsamen Mittags-Picknick tanzten die älteren SchülerInnen unter der Führung von Margrith Schmidt einen Flashmob auf dem Pausenplatz in Gampel. Beim Nachmittagsprogramm begaben sich die Kinder in altersgemischten Gruppen auf eine Fotosafari durchs Dorf. Dabei mussten gemeinsam Aufgaben gelöst werden und es galt rücksichtsvoll als Gruppe zu funktionieren.

Voll gepackt mit neuen Eindrücken und spannenden Erlebnissen zogen die Kinder abends müde und zufrieden nach Hause.

Wenn Natur bewegt – Schulgarten im «Baumgartuquartier»

Nachdem das Projekt «Schulgarten» im letzten Jahr von der Primarschule Steg-Hohtenn durchgeführt werden konnte, erhalten nun auch die Kinder von Gampel-Niedergampel die Gelegenheit in diesem Schuljahr, an diesem naturverbundenen Projekt aktiv teilzunehmen.

Rachel Imboden leitet dieses Gartenprojekt mit viel Herzblut und fachmännischem Können. Die Auslagen werden von Pfynges übernommen. Ein herzliches Dankeschön gilt Kurt Schelling und Pascal Indermitte, für die zur Verfügungstellung des Bodens und der nötigen Garteninstrumente.

Jedes Kind erhält 1m² Boden, den es bis zur Kartoffelernte im Herbst bewirtschaften wird. Dabei lernen die Kinder aktiv, wie sich Natur bewegt, werden wachsam auf ihre unmittelbare Umgebung gemacht und erlernen Verantwortung zu übernehmen; vom Säen bis zur Ernte.

Schon nach den ersten Schulgartenbesuchen ist die Begeisterung der Kinder sehr gross und die Zeit im Garten vergeht wie im Fluge, wie die Kinder glücklich erzählen.

Was bewegt die Eltern – Elternfragebogen

Erstmals führten die regionalen Primarschulen Steg-Hohtenn, Turtmann und Gampel-Niedergampel eine anonyme online Elternbefragung durch.



1 Die Schülerinnen und Schüler hatten Spass am Bewegungsevent

2 Der Vorstand des Frauen- und Müttervereins und der Gruppe Fätzig's mit Kids anlässlich des bunten Abends vom vergangenen 10. Februar

Ziel war es, eine Standortbestimmung und eine Bedürfnisabklärung zu machen, um wichtige Indikatoren zur Schulentwicklung zu erhalten.

In Gampel wurden 35 Fragebogen ausgefüllt. Die Mehrheit der Eltern sind mit der Organisation und der Kommunikation zwischen Schule und Eltern sehr zufrieden.

Trotzdem gibt es Punkte, bei denen die Schule den Ist-Zustand noch zu optimieren versuchen wird.

So soll die Dauer, Art und Planung der Hausaufgaben über alle Klassen aufbauend homogenisiert werden.

Konfliktbewältigungen brauchen genauere verbindliche Richtlinien und die Kompetenzbereiche aller Schulpartner werden noch klarer und einheitlicher definiert.

Die Schulstrukturen (Schulzeiten, Vor- und Nachschulbetreuung) sind, laut der Elternbefragung, nicht signifikant reformbedürftig. Trotzdem will man zukünftig den modernen Familienmodellen sinnvoll gerecht werden.

Trotz dem stetigen Wandel der Schule und der Bereitschaft zur Qualitätssteigerung, will die Schule Gampel-Niedergampel an den bewährten und traditionellen Werten und Grundhaltungen weiterhin festhalten. Dies erfährt grosse Zustimmung und wird von den meisten Eltern geschätzt.

Mathilde Hildbrand
Schulleitung Gampel-Niedergampel

FMG – Fär meh Gemeinschaft in Stäg-Hohtee

Steg-Hohtenn – *Oder auch fmg-färänand-mitänand-gmiätli si. Unter diesem Motto ist die Frauen- und Müttergemeinschaft Steg-Hohtenn vor drei Jahren neu durchgestartet.*

Nach der ausserordentlichen GV zur Auflösung des Vereins konnte dieser in letzter Minute doch noch weitergeführt werden. Fünf neue Vorstandsmitglieder übernahmen das Zepter und gingen voller Motivation und ohne Vorkenntnisse aber mit viel Elan ins kommende Vereinsjahr. Mit neuem Logo und einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt wollen wir das Dorfleben attraktiver machen.

Schon bald bemerkten wir, dass diese Arbeit mit der Organisation von zwei Grossanlässen wie der Senioren-Weihnacht mit über 120 Personen und dem gern besuchten bunten Abend eine anspruchsvolle Herausforderung ist. Altes gut bewährtes beibehalten und doch neue junge Frauen zum Mitmachen begeistern. Mit der Neugründung der Krabbelgruppe (für Babies und Kleinkinder) sowie der Gruppe FMK-Fätzig's mit Kids, wollen wir den Kontakt der jungen Mütter und Familien fördern und ermöglichen.

Der Bowling-Abend, Fasnachtsspezialitäten, Basteln, Abu-Sitz, der Jahresausflug, die Rorate-Messe/Messen und auch der Jass- und Spielnachmittagen runden unser Angebot ab.

Wir freuen uns auf weitere schöne und lustige Anlässe im Sinne von – fär meh Gemeinschaft in Stäg-Hohtee. Vilä Dank fär z mithälffu und mitmachu in iischem Verein.

Unser Jahresprogramm findet man auf der Homepage der Gemeinde Steg-Hohtenn unter der Agenda oder auch an den Anschlägen in Steg und Hohtenn. Alle, die gerne Mitglied werden möchten, können sich bei Nathalie Kohlbrenner oder unter der Vereins-Mailadresse fmg.steghohtenn@gmail.com melden.

Frauen- und Müttergemeinschaft Steg-Hohtenn
Eliane Oskam-Bregy, Aktuarin



Die Schülerinnen und Schüler zu Gast im Haus der Religionen in Bern

Primarschüler im Haus der Religionen in Bern

*Bericht von Laura Holzer,
12 Jahre alt, aus Steg*

Friedliches Zusammenleben aller Menschen und Religionen

Am 26. Februar 2019 besuchten die Schülerinnen und Schüler der 8 H von Steg und Gampel das Haus der Religionen in Bern. Zusammen mit der Lehrerin erweiterten die Schulkinder ihr Wissen über die unterschiedlichen Religionen und bereiteten sich intensiv auf diesen Tag vor. Am frühen Morgen ging es mit dem Zug dann Richtung Bern. Hier stiegen die Schülergruppe und die Lehrpersonen um und fuhren mit dem Tram zum Europaplatz.

«Besichtigung der Räumlichkeiten»

Vor dem Haus der Religionen empfing man die Schulkinder herzlich. Am Vormittag führte man die Kinder und Lehrpersonen durch Kirchen, Moscheen und Tempel des Hinduismus, Buddhismus, Islams, Juden- und Christentums. Besonders eindrucksvoll erschien dabei der Tempel des Hinduismus. Er stach sowohl durch seine Grösse als auch durch seine farbenprächtige und einzigartige Architektur ins Auge. In der Mittagspause verpflegte sich die Besuchergruppe von Gampel und Steg aus dem Rucksack.

«Kultur und Kleider»

Am Nachmittag nahmen die Schülerinnen und Schüler an einer Führung zum Thema «Kultur und Kleider» teil. Hier erhielten sie auf spielerische Weise Einblick in die individuellen Lebensarten der Religionen. Es wurde sehr viel erzählt, diskutiert und die Kinder durften sich mit Kleidungsstücken der verschiedenen Religionen einkleiden. Die Zeit verging wie im Flug und die Schulkinder und Lehrpersonen traten schliesslich ihre Heimreise an.

Der Grundgedanke des Hauses der Religionen beeindruckte die Schülerinnen und Schüler der 8 H. Wäre es nicht fantastisch, wenn auch ausserhalb dieses Hauses ein friedliches Zusammenleben aller Menschen und Religionen möglich wäre?

*Bericht von Jonas Hildbrand,
12 Jahre alt, aus Gampel*

Besuch in der WG der Religionen

Am 26. Februar besuchte die 6. Klasse/8 H von Gampel das Haus der Religionen in Bern.

Vorgängig wurden die einzelnen Weltreligionen im Unterricht besprochen und behandelt.

Um nun die verschiedenen Religionen noch näher kennenzulernen, organisierte die Lehrperson Frau Furrer diesen Ausflug. Gespannt waren alle auf die neuen Eindrücke, die man zu sammeln erhoffte.

Wenn Männer Affengesichter und Frauen Elefantenköpfe haben

Nach einer zweistündigen Hinreise zum Europaplatz in Bern begaben wir uns zuerst in den Raum des Christentums. Dort zeigte man uns bereits einige typische religiöse Gegenstände und ihre Bedeutung. Zum Beispiel einen Gebetskompass der Moslems, den sie zum Beten Richtung Mekka brauchen.

Danach begegnete uns ein Priester der Juden. Dieser beantwortete uns Fragen über das Judentum. Spannend war der Raum der Moslems. Hier musste man die Schuhe vorher ausziehen, denn der Gebetsteppich soll stets rein sein. In den Raum der Buddhisten durften wir leider aus Respekt nur hineinschauen aber nicht «touristenmässig» hineingehen.

Eindrucklich war es bei den Hinduisten. War es in den anderen Räumen sehr leise und andächtig kamen uns hier laute monotone Töne entgegen. Er war voller bunter Figuren und Gestalten, Männer mit Affengesichtern und Frauen mit Elefantenköpfen, die sie als Götter anbeten.

Den Abschluss bildete der Raum der Aleviten. Dieser war sehr steril und simpel gestaltet im Vergleich zu den anderen pompösen und sehr bunten Räumen.

Nach dieser geführten Tour durchs Haus der Religionen stärkten wir uns draussen mit Verpflegung aus dem Rucksack.

Äussere Zeichen der Religionen

Am Nachmittag gab es einen Workshop zum Thema «Kleidung der Religionen».

Die Hindus tragen einen Turban wegen der Reinlichkeit ihrer langen Haare. Das kleine Käppchen, die Kippa setzen die jüdischen Männer auf, damit sie immer Gottes schützende Hand auf ihrem Kopf spüren.

Der Rosenkranz der Christen, die Kotletten der orthodoxen Juden, bei den Moslems der Schleier, den die Frauen tragen, um den andern Männern nicht ihre Schönheit zu zeigen, alles wurde uns erklärt und aufgezeigt. Im Herzstück des Hauses ist der Dialogbereich. Dort tauschten wir unsere Meinungen über das Tragen der Kleider im Unterricht oder in der Gesellschaft aus.

Wer hat Angst vor Religion?

Abschliessend lässt sich sagen, dass dieser Besuch dazu beigetragen hat, dass man keine Angst vor Religionen haben muss. Verschiedene Wege führen zur Integration. Durch Erklärungen versteht man nun die äusseren Zeichen der verschiedenen Glaubensrichtungen und ein friedliches Nebeneinander ist möglich, wie uns der Besuch im Haus der Religionen gezeigt hat.

friiiziiit

Die Initianten des Pumptracks freuen sich über dessen Eröffnung



Jugendliche erhalten Pumptrack

Region – *Der erste Pumptrack in der Oberwalliser Talebene ist Realität. Beim Hallenbad in Steg steht auf 1200 m² ein neuer Veloparcours mit Wellen und Kurven, der es in sich hat. Für Kleinkinder wurde zusätzlich eine Minifahrbahn, welche mit Laufrädern befahren werden kann, erstellt.*

Initiative Jugend

Was sich die zwölf Jugendlichen im Alter von 10 bis 15 Jahren aus Gampel-Steg wohl gedacht haben, als sie vor rund zwei Jahren bei den Jugendarbeitsstellen der Bezirke Westlich Raron und Leuk ihr Bedürfnis nach einem Skatepark anmeldeten? Heute können wir den Jugendlichen zu ihrer tollen Initiative nur gratulieren, welche schlussendlich zur Realisierung des Pumptracks Steg-Gampel geführt hat. Denn im Frühjahr 2018 hatte eine kleine Gruppe Erwachsener die Idee, in Gampel-Steg einen Pumptrack zu realisieren. Als die Initianten vom Anliegen der Jugendlichen nach einem Skatepark hörten, luden sie diese zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Die Projekte wurden zusammengelegt und mit vereinter Kraft vorangetrieben.

Velo Club Lonza

Um die Finanzierung des Pumptracks sicherzustellen, wurde der Velo Club Lonza gegründet, dem heute rund 80 Mitglieder angehören. Der Verein ist sehr aktiv, hat im April 2019 bereits eine Velobörse durchgeführt und bietet für Interessierte an drei Abenden pro Woche «Bock uf Bike – Touren in der Umgebung» an. Ab 2020 sind zusätzlich Velo-Verkehrssicherheitskurse für Kinder in Begleitung eines Elternteils vorgesehen.

Riesige Unterstützung

Die Realisierung des Pumptracks Steg-Gampel war nur dank einer riesigen Unterstützungswelle aus dem ganzen Oberwallis möglich. Das gemeinsame Engagement der Einwohnergemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch, die grosszügige Unterstützung der Burgergemeinde Steg-Hohtenn und nicht zuletzt die enorme Unterstützung des Gewerbes und durch Private haben schlussendlich den Traum der Jugendlichen nach einem eigenen Pumptrack wahr werden lassen.

Öffentlicher Pumptrack

Ab dem 18. Mai 2019 kann die öffentliche Anlage kostenlos genutzt werden und wird sich einer regen Nutzung durch Velofahrende jeder Altersklasse erfreuen. Schon Kleinkinder können auf der Anlage erste Fahrversuche unternehmen und Profis nutzen den Pumptrack als Trainingsanlage. Auf dem Pumptrack besteht Helmpflicht. Geeignete Protektoren für Knie, Ellenbogen und Handgelenke sind zu empfehlen.

Beim Hallenbad Steg stehen Velos, Scooter und Laufräder mit Helm und Schutzausrüstung zur Vermietung bereit.

Sicherheit

Auf einem Pumptrack wirken nur so hohe Kräfte auf die Fahrerinnen und Fahrer, wie sie selber aufbauen können. Daher eignen sich Pumptracks für Anfänger und Fortgeschrittene. Das Befahren eines Pumptracks fördert Koordination, Balance, Kraft, macht Spass und ist auch für Kinder geeignet.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) gibt folgende Tipps

- Führen Sie Kinder sorgfältig in die Benutzung des Pumptracks ein.
- Tragen Sie einen Helm.
- Stellen Sie den Sattel auf die tiefstmögliche Position und stehen Sie auf den Pedalen.
- Fahren Sie nicht von ausserhalb des Rundkurses mit Geschwindigkeit in den Pumptrack, da dadurch zu hohe Kräfte entstehen. Bauen Sie Ihre Geschwindigkeit ausschliesslich im Pumptrack selber auf.
- Behalten Sie andere Fahrerinnen und Fahrer im Auge und nehmen Sie Rücksicht auf diese.



Musikalische Genusswanderung

Gampel-Bratsch – **Am 13. Juli 2019 lancieren wir die 1. Musikalische Genusswanderung. Es erwartet Sie ein Tag gefüllt mit Musik, Genuss und Natur und sicher die eine oder andere Überraschung! Gerne teilen wir Ihnen hier die Detailinfos zur musikalischen Genusswanderung mit und freuen uns, Sie in unserem Wanderparadies musikalisch wie kulinarisch zu begrüßen. Weitere Informationen sowie Anmeldung finden Sie unter www.gampel-bratsch-tourismus.ch**

Gampel-Jeizinen – Bock uf Müsigg

In der Talstation der Luftsteilbahn Gampel begrüßen wir alle Teilnehmer musikalisch zur 1. musikalischen Genusswanderung (Anmeldung). Eine morgendliche Stärkung

wartet bereits während der Bahnfahrt «ä brüf» auf euch! Im Bergdorf Jeizinen angekommen wird euch Andy Schnider in die Magie des Akkordeons entführen. Innehalten, mit Blick auf das Rhonetal und den Moment in einen musikalischen Tag geniessen.

Jeizinen – Klassik

Die Konzertreihe Klassik in Jeizinen hat sich bestens etabliert. Der Mitgründer, Alfred Kesseli, Bariton sowie Sabine Gspöner am Klavier werden euch in der Kirche von Jeizinen in die Welt der Klassik eintauchen lassen. Den Besucher erwartet eine musikalische Matinee heiterer Wienerlieder. Daneben geniessen sie die Welt des Kaffeegenusses der Kaffeerösterei Caffè Cervino mit Gipfeli.

Engersch – Blasmusik

Blasmusik mit unseren beiden Musikgesellschaften Lonza und Elite haben Tradition. Die «Chrindebläser» sind eine durchmischte Truppe von Blasmusikanten aus unterschiedlichen Musikgesellschaften der Region. Sie treffen sich um zu musizieren und die Geselligkeit zu geniessen. Zum Apéro mit Rohschinken & Melone werden sie «Lüpfige Marschmusik» präsentieren.

Riedgartu – Jazz

Der Rastplatz Riedgartu wird zum Jazzgartu. Gampeljazz präsentiert das Quartett «Sax4Salat» und lässt uns in das gampeljazz eintauchen, welches im September seine 3. Ausführung abhält. Kulinarisch werden sie mit einem feinen Risotto vom Holzofenfeuer verwöhnt und können dabei das Waldambiente geniessen.

Lochärpletschu – Trommelwirbel

Ein kleiner Abstecher in die «Lochärpletschu» gibt einen sagenhaften Blick frei. Mit einem Trommelwirbel unserer Jungtambouren Robin und Matteo und Geschichten von Susanne Hugo-Lötscher werden wir in die Mystik dieser Höhle eintauchen. Vorgängig gibt es noch etwas «Feines» zu geniessen.

Nivenalpe – Rock, Pop, Country

Erlebe Pop, Rock und Country... von den Herrn Schnyder Rolf (Needle) und Salzmann Fredy (Salt) passend inmitten der «Färicha (Schafkoppeln) ufär Nivu». Ein wunderschönes Walliser Panorama wird euch erwarten. Der Songwriter Rolf aus unserer Mitte wird zusammen mit dem Sänger Fredy die Lamm-Bratwürste vom Helmerhof sowie die Country-Patatoes musikalisch würzen!

Untere Fesalalpe – Stubumüsigg

Ob beim «Üfalpu, dum Alpusunntag oder bidär Stubätau...» Stubumüsigg gehört einfach dazu. Die Hackbrettgruppe Sagufiälär wird dem Fesler Alpencharm garantiert gerecht. Kulinarisch geniessen wir die Käsevariationen der Alpe Fesal und eine Besichtigung der Sennerei & des Käsekellers ist inklusive.

Turu – iischi Party

DJ-Chris lädt ein zur Bravo-Hits-Party getreu dem Motto «iischi Party». Open Air Feeling lässt den «Turu» in seinen Grundfesten erbeben. Neben der Partymusik werden sie kulinarisch mit «Oschos legendären Fackel-Spiessli» am offenen Feuer





- 1 Needle und Salt sorgen für die musikalische Würze an der Genusswanderung
- 2 Kulinarik, Musik und Aussicht sind an der musikalischen Genusswanderung garantiert
- 3 Die Sängerinnen und Sänger Dekanats Westlich Raron genossen den Tag in Steg

verköstigt. Erlebt die grösste Party der Schweiz bei «iisch ufum Turu».

Achermatten – Blues

Zum gemütlichen Ausklang mit Coffee & Cupcakes werden sie durch Bluesklänge vom Duo «Two Diggers 4 Blues» Reiny Schnyder & Réne Lutz begleitet. Eintauchen in die Welt des Blues neben dem sagenhaften Jeizi-Panorama werden den perfekten Abschluss des Kulinariums bilden.

Ausklang mit Rock ufum Bär – Öffentlich

Unter dem Motto «Rock ufum Bär» sind alle Kulinarium-Teilnehmer/innen sowie Gäste aus Nah und Fern eingeladen, einen gemütlichen Jeizi-Sommerabend zu verbringen. Das Panoramarestaurant Buffet mit seinem grandiosen Blick auf's Rohnetal und das Rock ufum Bär Restaurant Bielti laden recht herzlich ein. Während ab 18.00 Uhr im Bielti Jam Session angesagt ist, wird man im Buffet mit Rolf Schnyder das Tanzbein schwingen können. Ob als Kulinariumsteilnehmer/in oder als Abendgast, die Organisatoren freuen sich, euch zu begrüssen und musikalisch wie kulinarisch zu verwöhnen.

Im Namen der Organisatoren Gampel-Bratsch Tourismus

Wundärbärä Tag gsi – Heute ist unser Herz voll Musik

Steg-Hohtenn – *Gelungen in allen Belangen – so können wir unseren Ehrentag, das Dekantsfest der Kirchenchöre des Bezirks Westlich Raron bezeichnen.*

Die Vorbereitungen dazu begannen bereits Anfang Januar 2018 – ein langer Prozess wurde gestartet. Das erweiterte OK bestehend aus dem Vorstand und vier weiteren Mitgliedern Werner Indermitte, Flo Forny, Reini Kalbermatter und Stefan Mutter.

Unser langjähriger Dirigent Rudi Ruppen suchte bereits früh nach einer geeigneten Messe und wurde mit deutschem Gospel fündig. Er stellte in vielen Stunden die Unterlagen zusammen, welche den Chören vorgestellt und unterbreitet wurden. In vielen Sitzungen und Vorbereitungen innerhalb des OK nahm das Gerippe und die Abläufe langsam Gestalt an – es wird hier ganz herzlich gedankt.

So kam der Tag des 5. Mai, an dem die Kirche, die Turnhalle und der Schulhausplatz fertig eingerichtet ihren Bestimmungen folgen konnten. Kalt startete dieser Tag auf dem Schulhausplatz für alle Teilnehmenden mit Kaffee und Wüst-Stäckli. Danach pilgerten die Teilnehmenden alle in die Pfarrkirche von Steg. Mit dem Einsingen und der dazu begleitenden Band mit René Imboden, Janis Rieder, Igor Schnyder und Herbert Henzen startete die Festmesse, welche von Prior James Kachapilly und Pfarrer Thomas Pfammatter geleitet wurde. Eine unglaubliche Stimmung machten die gewaltigen Songs aus, welche von allen gesungen wurden. Nach der Messe konnte der Dekanatspräsident Valentin Werlen die Schutzbeauftragte Hl. Cäcilia in die Obhut des Chorpräsidenten Helmuth Grand übergeben.

Mit dem von der Gemeinde Steg-Hohtenn offerierten Apéro auf dem Schulhausplatz sowie den Worten des Gemeindepräsidenten Philipp Schnyder folgte der nächste Akt – bei dem auch die Sonne wieder in Steg hervorkam und entsprechend lachte.

Das von Räss Catering vorzüglich vorbereitete Mittagessen läutete den gesellschaftlichen Teil ein – hier übernahm Arnold Zengaffinen gekonnt und mit Witz das Zepter und führte durch den Nachmittag. Der Gastchor aus Gampel startete die weltlichen Aufführungen, welche sich bis zum frühen Abend hingen. Alle Vereine gaben ihr Bestes; die Disziplin war wie immer von allen sehr vorbildlich und dies lobte auch der OK-Teamchef Werner Indermitte. Er dankte allen Beteiligten und Helfern, welche in vielen Stunden der Mithilfe zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Heute ist und war unser Herz voll Musik – gerne würden wir dies wieder tun – die Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit für's Dirigentenpult geht weiter.

Für den Verein – Helmuth Grand Präsident Kirchenchor Steg



News aus dem Naturpark Pfyn-Finges

Region – Lonza AG und der Naturpark Pfyn-Finges spannen für die Nachwuchsförderung zusammen

Im Sommer und Herbst 2019 bietet der Naturpark Pfyn-Finges in Zusammenarbeit mit der Lonza AG zwei Erlebniswochen für insgesamt 40 Kinder von 10–12 Jahren zum Thema «Technik und Natur» (TuN) an. Das Machen und Erleben steht in den beiden Ferienwochen für die Kinder im Vordergrund. Ab 2020 wird das Angebot, welches dieses Jahr in Jeizinen stattfindet, mit weiteren Partnern aus dem gesamten Wallis ausgebaut. Der Verein explore-it setzt das Projekt im Auftrag der Lonza AG und des Naturparks Pfyn-Finges um.

Bei der Entwicklung des Angebots haben die Teamakademie der HES-SO Siders und die gd-Schule Bratsch mitgeholfen. Die Kinder wurden schon bei der Bedürfnisabklärung mit einbezogen. Sie haben sich beispielsweise einen Ausflug in die Lonza gewünscht. Man wolle dort den Forscherinnen und Forschern und den Mitarbeitenden in der Produktion über die Schulter schauen und natürlich, so ein junger Berater mit einem Augenzwinkern, «die eine oder andere Explosion sehen».

In den beiden diesjährigen Ferienwochen dreht sich alles um das Thema «Wasser leiten und nutzen». Die Kinder lernen auf spielerische Weise die physikalischen Grundlagen im Umgang mit Wasser kennen. Sie bauen dazu Wasserleitungen, versuchen sich auf den Wiesen von Jeizinen im «Wässäru» und konstruieren ein kleines Wasserkraftwerk. Biologische Phänomene rund um das Wasser werden unter kundiger Führung von Mitarbeitern des Naturparks Pfyn-Finges in der näheren Umgebung erkundet. Die Wochen werden vom Verein explore-it entwickelt und durchgeführt. Bei der Betreuung der Kinder helfen Lehramts-

studierende der Pädagogischen Hochschule Wallis mit. Die Ferienwoche im Sommer ist bereits ausgebucht.

Der Naturpark Pfyn-Finges unterstützt die Trockensteinmauer-Sanierung im Horied, Gampel

Starke Regenfälle während den Wintermonaten führen häufig zu Schäden an Trockensteinmauern. Auch der oftmals starke Einwuchs von Waldreben destabilisieren die Mauern zusätzlich, was einen Ausbruch begünstigt. So hat ein Unwetter letztes Jahr eine grosse Rebmauer im Horied zum Einsturz gebracht. Der Naturpark Pfyn-Finges unterstützt den Wiederaufbau dieser Trockensteinmauern. Die Steinmauern stellen für viele Tierarten wie beispielsweise Mauereidechsen, verschiedene Wildbienenarten aber auch Vögel und Kleinsäugetiere einen attraktiven und wichtigen Lebensraum dar. Sie gehören als altes Kulturgut zum Landschaftsbild der Walliser Weinberge. Daher ist es wichtig, dass zerstörte Steinmauern fachgerecht und ökologisch sinnvoll wiederhergestellt werden, um zu verhindern, dass diese durch Betonmauern ersetzt werden. Die Wiederherstellung der Mauer im Horied ist zudem notwendig, da sie nach oben hin direkt an einen Weg grenzt, der das Rebbaugesamt erschliesst und zudem häufig als Suonenwanderweg nach Jeizinen genutzt wird. Ausserdem ist das Rebbaugesamt Horied ein einzigartiges ökologisches Juwel, das eine vielfältigen Flora und Fauna beheimatet und mitsamt seiner Rebmauern erhalten werden sollte. Dieser Wiederaufbau ist ein Vorzeigespiel, da die Parzellenbesitzer tatkräftig bei der Sanierung mithelfen. Somit können die Reben-Besitzer ihr Handwerk im (Trocken-) Mauerbau bei Beat Locher von «Schteimüürini» erlernen oder bereits Gelerntes

vertiefen und verstehen, welche immense Handarbeit tatsächlich hinter einer Mauer steckt. Eine solche intensive Mitarbeit begünstigt, dass die Mauern hinterher durch die Besitzer fachmännisch unterhalten werden, was zukünftige Einstürze verhindern und den Erhalt dieses Kulturgutes nachhaltig sichert.

Naturtrail

Jeizinen–Leuk–Siders: Der schönste Weg quer durch den Naturpark bekommt einen eigenen Taschenführer.

Die Naturfreunde Schweiz haben das handliche Büchlein in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Pfyn-Finges verfasst. Es führt die Leser durch die spektakuläre Landschaft unseres Naturparks. Hingewiesen werden auf einmalige geologische Phänomene, seltene Pflanzen und Anekdoten am Weg. Durch die Partnerschaft mit den Naturfreunden Schweiz wird der Taschenführer und unsere Region in der gesamten Schweiz beworben.

Rettet die Früchte – Helfer gesucht

Im Herbst sind die Bäume voll mit süßen Früchten, schmackhaften Nüssen und saftigen Beeren. Im Perimeter des Naturparks Pfyn-Finges gibt es viele vergessene Fruchtbäume und -Sträucher. Dabei geht wertvolles einheimisches Material für die Herstellung von verschiedenen Produkten verloren. Wir suchen freiwillige HelferInnen die Freude haben ein paar Stunden mit uns Früchte zu sammeln oder zu verarbeiten. Retten Sie die Wildfrüchte Ihrer Natur, unterstützen Sie die Biodiversität und tragen Sie zum Erhalt von alten Sorten bei. Wir freuen uns auf Sie!

Für mehr Infos melden Sie sich bei admin@pfyn-finges.ch oder unter 027 452 60 60



Die Teilnehmer der Skitour
des SC Jeizinen
auf dem Petit Combin

Skitour Petit Combin

Zum Abschluss der Wintersaison stand wieder unsere zweitägige Skitour auf dem Programm. Die Tour führte uns diesmal ins Unterwallis.

Am Morgen des 30. März machten wir uns bei strahlendem Wetter, unter der Führung von Christian Imstepf, auf den Weg in die hintersten Winkel des Val de Bagnes.

In Fionnay machten wir uns für den ersten Aufstieg bereit. Hier wechselte die erste Teilnehmerin bereits vor dem Start die Farbe. Statt der Tourenschuhe kamen aus ihrem Schuhsack die Alpin-Schuhe zum Vorschein. Nachdem der erste Schreck vorbei war, konnten nach einem Umweg zurück nach Le Chable ein Paar Touren-Schuhe gemietet werden. Somit waren nun alle vollständig ausgerüstet und zum Abmarsch bereit.

Zuerst ging es einen steilen Aufstieg, der mit Harscheisen bewältigt werden musste, hoch zum Glacier de Corbassière. Am frühen Nachmittag erreichten wir nach einem abwechslungsreichen Hütten-Zustieg über steile Rampen und Gletscher auf einer leichten Anhöhe am Gletscherrand unser Nachtlager.

Die Cabane de Panossière liegt auf einer Höhe von 2641 Metern am Fuss des Grand Combin und bietet Platz für über 100 Personen. Sie wurde als Ersatz für die alte Steinhütte erbaut, welche 1988 von einer Lawine zerstört wurde. Die neue Hütte wurde in Gedenken an Francoise-Xavier Bagnoud, der bei einem Helikopterabsturz bei der Rallye Paris–Dakar ums Leben kam, von seiner Familie gebaut.

Wie es bereits zur Tradition geworden ist, muss nach der erbrachten Leistung des ersten Tages der Flüssigkeitshaushalt wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Aber auch wir werden langsam älter und vernünftiger. Im Wissen, dass zu viel des Guten am anderen Tag das Leiden auch verstärken kann, gingen wir für einmal zu einer vernünftigen Zeit ins Bett. Trotzdem sind wir am Ende wieder die letzten Mohikaner im Essraum.

Bei Tagesanbruch sind wir bereits wieder frisch und munter unterwegs. Bei kalten Temperaturen und einer eisigen Bise im Gesicht machten wir uns auf, den Petit Combin zu erklimmen.

Als uns endlich die ersten Sonnenstrahlen erwärmten, stand einem traumhaften Wintertag nichts mehr im Weg. Den Grand Combin immer in Sichtweite, mal vor uns, mal hinter uns, stiegen wir dem Gipfel des Petit Combin entgegen. Nach ein paar technisch anspruchsvollen Passagen erreichten wir zufrieden unser Tagesziel auf 3663 Metern.

Die Aussicht war grandios; im Westen das Mont Blanc Massiv und im Osten unsere bekannten Berge wie das Matterhorn, das Weisshorn oder den Dent Blanc. 4000er so weit das Auge reichte; auch in Sichtweite der Mont Blanc de Cheillon, unser Tourenziel von 2016.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto waren wir bereit für die Abfahrt. Der erste Teil hinunter zum Glacier de Corbassière war sehr steil und forderte unsere Fahrkünste ziemlich heraus. Die Schneeverhältnisse waren besser als erwartet und der Fahrspass kam auch auf seine Kosten.

Auf dem Gletscher angekommen, machten wir eine kleine Pause und stärkten uns für die letzte Abfahrt. Auch hier war wieder unser fahrerisches Können gefragt.

Müde und zufrieden und das Wichtigste unfallfrei, erreichten wir unseren Ausgangspunkt in Fionnay.

Da ein Teilnehmer bereits seit zwei Tagen von einem leckeren Cordon Bleu träumte und uns auch langsam der Mund wässrig wurde, fanden wir zufällig in Le Chable ein Restaurant mit einer Auswahl an verschiedenen Cordon Bleus.

Beim kulinarischem Abschluss der Tour machten wir uns bereits Gedanken für das nächste Jahr. Wohin die Reise gehen soll, ist noch nicht definiert. Jedoch bleibt uns bis dahin noch genug Zeit.

Viktor Varonier
Skiclub Jeizinen



1

Musikgesellschaft Benken – Gratulation zum Jubiläum

Steg-Hohtenn – *Unser Onkel Charly, wie er von vielen Musikanten liebevoll genannt wird, feiert in diesem Jahr sein 50 Jahr-Jubiläum in der Musikgesellschaft.*

Am Kantonalen Musikfest in Naters wird er die Ehrenvolle Medaille vom Kantonalen Musikverband erhalten.

Seine wunderbaren Geschichten und Anekdoten von Anno dazumal erfreuen uns immer wieder.

Er ist nicht nur unser Urgestein, sondern als Bassist auch unser Grundstein in der Musikgesellschaft.

Wir freuen uns mit Karl Forny in diesem Jahr dieses wunderbare Jubiläum Feier zu dürfen.

Bist du interessiert an der Blasmusik, hast du bereits ein Instrument gespielt, wollen deine Kinder ein Instrument erlernen?

Auf der Webseite www.mgbenken.ch findest du Kontaktinformationen. Gerne geben wir dir die nötigen Informationen.

Musikgesellschaft Benken
Alain Indermitte, Präsident



2

Sportbahnen Gampel Jeizinen – hervorragende Saison 2018/19

Gampel-Bratsch – *Das Wetterglück lag im Winter 2018/19 auf der Seite der Sportbahnen Gampel Jeizinen. Dank ausgiebigen Schneefällen zur rechten Zeit und vielen Sonnentagen, können die Sportbahnen Gampel Jeizinen auf eine hervorragende Saison zurück blicken.*

Viele Skifahrer, Snowboarder, Schlittler und Spaziergänger aus Nah und Fern haben den Weg in unser sonnenreiches, kleines und feines Skigebiet gefunden. Insbesondere an den Fest- und Ferientagen und an den Wochenenden waren unsere Anlagen sehr gut besucht. Die Gäste konnten gut präparierte Pisten und praktisch einwandfrei funktionierende Anlagen vorfinden. Die kleinsten Schneesportler hatten an unserem neu gestalteten Kinderland besonders viel Freude. Mit dem grossen Eingangstor, den neuen Torbögen, Torstangen, Spielfiguren und Sitzgelegenheiten war der Spass garantiert. Die Ghoski Schlitten erfreuten sich diese Saison einer besonders grossen Nachfrage. So fanden zahlreiche Abfahrten von den Üflängen nach Jeizinen statt. Viele Schlittler liessen sich den Spass nicht nehmen, und rutschten gleich mehrmals am Tag runter nach Jeizinen. Schliesslich hat auch das Restaurant Üflängen und die Schneebar unsere Gäste mit vollem Einsatz mit schmackhaften Gerichten und feinen Getränken verwöhnt.

Anlässe fanden Anklang

In der Saison 2018/19 fanden zahlreiche Anlässe in unserem Gebiet statt. An der Jeizifasnacht waren schöne und lustig maskierte «Füdini» auf unseren Pisten anzutreffen und gleich drei Guggenmusiken fanden dieses Jahr den Weg auf die Fesalpe. Auch an der Gratzugabfahrt gab es

- 1 Karl Forny, alias Onkel Charly, ist der Musikgesellschaft Benken seit 50 Jahren treu
- 2 Schlittelfans genossen diese Saison viele schöne Abfahrten (© Alain Indermitte)
- 3 «iischi Party» bietet auch dieses Jahr ein vielfältiges Programm
- 4 Bogenschiessen – eine besondere Sportart

einige kreativ Verkleidete zu bewundern. Die ganz kleinen Skifahrer waren an der Fackelabfahrt sehr stolz, mit einem Feuer in der Hand, die Strasse nach Jeizinen runter zu fahren. Ein paar stolze Gewinnerinnen und Gewinner gab es auch bei den Clubrennen. Wobei nicht unbedingt die Erstplatzierten die Stolzesten waren. Schliesslich fand erstmals die «Berg Fät-zeta» auf den Üflängen statt: Jeizinen war neben Bellwald, Fiesch und Saas-Fee auf dem Programm der DayDance Tour!

Wir dürfen also auf eine hervorragende Saison mit genügend Schnee, viel Sonnenschein und zufriedenen Gästen zurück blicken. Das ist sehr erfreulich.

Ein grosses Dankeschön

Der grösste Dank gebührt unseren vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, der Gemeinde Gampel-Bratsch, unseren Sponsoren und natürlich unseren Gästen aus Nah und Fern. Ob am Sessel-, Teller- oder Bügellift, ob beim Schneeschaufeln, Bohren oder Nägel einschlagen, ob an der Kasse oder im Service, ob ein Fünflieber oder ein paar tausend Franken – ohne hunderte von freiwillig geleisteten Stunden und Franken, könnte unser Betrieb nicht aufrechterhalten werden. Für diese grosszügige Unterstützung und den Zusammenhalt können wir uns nicht genug bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Verwaltungsrat
Sportbahnen Gampel Jeizinen



Open Air Gampel Line up 2019 – krass vielfältig, hochkarätig und spannend

Region – *Wie immer präsentiert das Open Air Gampel ein Line up mit etlichen Top-Acts, namhaften Schweizer Künstlern und einigen schönen Farb-tupfern, welches an Vielfalt nichts zu wünschen übrig lässt.*

In die Riege der Headliner reihen sich dieses Jahr House-Papst Kygo, die Rap-Kombo Bonez MC & RAF Camora oder die Finnen Sunrise Avenue. Das diesjährige Festival steht ganz im Zeichen des Hip Hop und Rap, Rock und Summer Feeling. Parkway Drive und Royal Republic stehen mit satten Gitarren am Start. Tonangebend im Bereich Rap sind unter anderem Anderson .Paak, Capital Bra und Dendemann. Und für das heisse Sommer-Gefühl sorgen Namika und die Reggae-Legende Ziggy Marley. Doch auch die Schweizer Musikszene zeigt sich mit Bligg, Lo & Leduc, Stress und den Walliser Powerfrauen Stefanie Heinzmann und Sina von ihrer besten Seite.

Tickets gibt's ab sofort bei Ticketcorner oder online unter www.openairgampel.ch.

Neues Übernachtungs-Angebot

Mit «Sleep & Party» bietet das Open-Air Gampel in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gampel-Bratsch und Gampel-Bratsch Tourismus dieses Jahr ein neues Party Package an. Es vereint Hotel, Wellness, Kulinarik und Kulturferien im Wallis. Im Package enthalten sind nebst der Festival Gold Member Card auch die Übernachtungen in einem Hotel, Chalet oder einer Ferienwohnung in der Region Jeizinen oder Lötschental, eine kulinarische Tour nach Wahl, ein Wellness-Aufenthalt in Brigerbad und weitere tolle Gutscheine für Erlebnisse in der Region.

Den Festivalbesuchern wird so die Möglichkeit geboten, unsere Region kennenzulernen und die Kulturen der Region (Sennerei und Dorfleben Jeizinen, Masken Schnitzen im Lötschental, Weinwanderung Pfywald) zu entdecken. Das Package ist limitiert auf 30 Stück und kann direkt via Website des Open Air Gampel, www.openairgampel.ch gebucht werden.



SLEEP & PARTY PACKAGE

Oberwalliser Bogenschützenverein Gampel

Gampel-Bratsch – *Bogenschiessen kann jeder lernen und ist in dessen weit mehr als nur ein Hobby. Es ist ein Sport, den man das ganze Jahr drinnen oder draussen mit Freunden oder alleine ausüben kann. Es ist eine preiswerte Freizeitbeschäftigung, die keine Altersgrenze kennt und bei der Geschicklichkeit und Konzentration weitaus wichtiger sind als übermässige Kräfte.*

Es ist, wie Ärzte und Therapeuten bestätigen, eine wirksame Waffe gegen Rückenschmerzen und Stress. Es fördert die Stressresistenz und die mentale Leistungsfähigkeit, fördert die Konzentration und blendet negative Gedanken aus. Bogenschiessen unterstützt die Atmung, korrigiert die Haltung, stärkt das Körpergefühl. Es ist Meditation und Prävention Ruhe zu finden. Nach meinem Unfall 1993 übte ich diesen Sport als Therapie im Paraplegikerzentrum in Basel aus. Später nach meiner Rehabilitationszeit gründeten wir hier in Gampel den ersten Bogenschützenverein im Oberwallis.

Möchten Sie mehr über den Bogensport und unseren Verein wissen? Legen Sie ihre Hemmungen beiseite und besuchen Sie uns einmal unverbindlich bei einer Trainingsstunde. Sie gehen dabei keine Verpflichtungen ein. Wenn Sie zudem noch schiessen wollen, stellt ihnen der Verein unter kundiger Leitung das Material, d.h. Bogen und Pfeil zur Verfügung. Im Winter trainieren wir in der OS-Turnhalle und im Sommer auf dem Sportplatz der OS- Schule. Bei weiteren Fragen können Sie sich auf unserer Webseite www.ow-bogenschuetzen-gampel.ch oder direkt beim Präsidenten Robert Lehner melden. (078 654 16 08)

Robert Lehner
Präsident Oberwalliser
Bogenschützenverein Gampel

persönlich

Sina – 25-Jahr-Bühnenjubiläum

«Für immer und ewig, aber nit mit diär...» – tönte es 1999 aus den Lautsprechern des CD-Players. Meine drei Freundinnen und ich stehen vor dem Spiegel, jede eine Haarbürste in der Hand, die Show beginnt. 20 Jahre später höre ich immer noch Sina. Den CD-Player gibt's nicht mehr, gesungen wird nur noch unter der Dusche. Ursula Bellwald alias Sina ist inzwischen 25 Jahre auf den Bühnen der Schweiz unterwegs, spielte über 1000 Konzerte, veröffentlichte mit «Emma» vergangenen Februar ihr 12. Album und wurde am 31. März zur ersten Ehrenbürgerin von Gampel-Bratsch gekürt. Eine beeindruckende und lange Karriere. Eine einzigartige Persönlichkeit. Sina.

Sina, Gratulation zu all diesen beeindruckenden Meilensteinen. Verrätst du unseren Lesern das Erfolgsrezept für eine so tolle und vor allem dauerhafte Karriere?

Das kann ich selber nur schwer beurteilen, denn am Schluss entscheidet das Leben, ob eine Karriere stattfindet oder nicht. In meinem Fall ist sicher: Ohne ein funktionierendes Team, das sich gegenseitig vertraut, wäre es anders gekommen. Ich wäre nicht dort angekommen, wenn ich am Anfang nicht ein Produzententeam zur Seite gehabt hätte, das mich deftig beraten hat, mir aber immer die Freiheit liess, selbst zu entscheiden. Mit meiner Managerin Benita Andres aus Ergisch verbindet mich seit jeher eine tiefe Freundschaft, die auf grossem Vertrauen basiert. Klar, Talent gehört dazu. Aber ohne Glück und Zufall geht es auch nicht. Das Lied, «Där Sohn vom Pfarrär», war so ein Glücksfall. Ebenso, dass ich 1994 auf der ersten Welle



Sina bedankt sich bei den Gampjern für die Unterstützung © Alain Indermitte

des Mundart-Pop reiten durfte. Ein Vorteil war auch, dass der Walliserdialekt im Pop etwas Neues, etwas Besonderes war. Dann kann ich hartnäckig sein, das sieht man mir vielleicht nicht so an. Aber in diesem Geschäft braucht es einen langen Atem. Der Erfolg kommt meistens nicht über Nacht.

Musiker/in zu sein, war schon immer hartes Brot. Seit der Digitalisierung der Musikindustrie scheint es noch schwieriger geworden zu sein. Wie überzeugst du junge Musikschaffende, eben trotzdem diesen Weg einzuschlagen?

Das kann ich nicht – jeder muss seine Ziele schlussendlich für sich selber definieren; vor allem in diesen für Musikschaffende komplexen Zeiten. Es ist lachhaft, was man bei Spotify als KünstlerIn verdient, das Business ist tough und es ist ein unsicherer Job mit unregelmässigen Arbeitszeiten. Das muss man sich als junger Musiker vor Augen führen. Ich selbst habe mittlerweile einen Namen, kann von

meiner Erfahrung zehren und gebe diese auch weiter in Referaten und Vorträgen. Wenn junge MusikerInnen mir sagen, dass eine Passion sie antreibe und sie sich mit allem Wissen um die Umstände in diesem Business als Teil der Musikszene sehen, dann werde ich sie darin bestärken, diese Ziele zu erreichen. Es gibt ja auch die Möglichkeit, Bühnen zu bespielen und daneben z.B. als Musikpädagogin zu arbeiten oder genau Dank der Digitalisierung den Fokus auf das Ausland zu legen und es dort zu probieren. Wer sich schnell mal einen Maserati zulegen will, der ist aber im falschen Beruf.

Schweizer Musik und damit auch deine Musik ist im Moment hoch im Trend. Im Radio wird immer mehr auf «unsere» Musik gesetzt und Künstler profitieren von tollen Plattformen, wie z.B. MX3. Wie wichtig ist das für die Musikschaffenden?

Diese Plattformen sind hilfreich, wenn man sie regelmässig füttert und langfristig eine Fanbase aufbaut. Es gibt unzählige Möglichkeiten, auf digitaler Ebene auf sich aufmerksam zu machen. Da diese Tools aber von vielen KünstlerInnen genutzt werden, ist es wiederum schwierig, in der Masse hervorstechen. Man sollte sich vorher gründlich überlegen, wo man aktiv sein will, wo man am meisten potenzielle Fans erreicht und diese Möglichkeiten dann konsequent nutzen. Facebook-Freunde sind meist nicht sehr treu, von Likes sollte man sich nicht zu sehr blenden lassen. Wichtig ist auch heute noch, auf der Bühne stattzufinden. Sind die Leute begeistert, ist das die beste Werbung, die man für sich und seine Musik machen kann.



© Pat. Wettstein

Für «Emma» hast du zum ersten Mal erst die Geschichten, also die Texte geschrieben und danach die Musik dazu gemacht – du liebst Herausforderungen, oder?

Es ging mir vor allem darum, mich auf andere Weise mit den Geschichten auseinanderzusetzen. Die Rhythmik der Worte sollte den Mood des Songs vorgeben. Mich auf diese Arbeitsweise einzulassen, war eine neue Erfahrung; bis dahin war die Musik mein 1. Weg zu einer Geschichte. Für «EMMA» musste ich beim Text weniger Kompromisse machen, was es eindeutig persönlicher macht.

Die Geschichten sind dir wunderbar gelungen und ich dachte sofort daran, dass Sina eigentlich nicht nur Musikerin, sondern auch Autorin sein könnte. Ein Buch von Sina, was denkst du darüber?

Danke für die Blumen (lacht), aber da wäre ich wohl die falsche. Obwohl ich mir beim Texten oft sage, ich würde lieber eine Oper schreiben, als eine kompakte 3-Minuten-Geschichte zu erzählen, würde ich wohl daran scheitern, dass ich mich in einem Buch verzetteln würde. Da hätte es dann wieder zu viele Möglichkeiten, die ich nutzen könnte. Ich werde auch in Zukunft versuchen, das zu perfektionieren, was ich mache. Geschichten gut und berührend erzählen.

Seit 31. April bist du Ehrenbürgerin von Gampel-Bratsch. Wenn du auf diesen Tag zurückblickst, was bleibt dir in ganz besonders schöner Erinnerung?

Ich habe eine emotionale Beziehung zur Dorfmusik, die ich mir selbst nicht ganz er-

klären kann. Dass die Musikanten für mich gespielt und mich zum Fiirvogel-Brunnen begleitet haben, war sehr speziell. Wunderbar auch die Kunst von Pascal Seiler, die APP von Jan Anthamatten, die schönen Reden von German Gruber und Silvia Schmidt. Vor allem aber hat mich gefreut, dass ich trotz meines Lebensmittelpunktes im Aargau auch in den Augen der Gampjer & Gampjerinnen eine der ihren geblieben bin. Dieser Stolz und diese Anerkennung sind und bleiben für mich das Schönste an dieser Auszeichnung.

Während deiner Dankesrede wurden um mich herum einige Taschentücher gezückt. Du pflegst wohl noch viele Freundschaften in deinem Heimatdorf?



Stimmgewaltige Performance in Gampel

© Alain Indermitte

Oder es war der Heuschnopfen ... :-). Es ist nicht ganz einfach, über die Jahre in regelmässigem Kontakt zu bleiben. Mit einigen meiner alten Freundinnen verbindet mich aber die gemeinsame Geschichte und sporadischer Kontakt. Und ich war in meiner Zeit in Gampel ja sehr involviert ins Dorfleben, sei es musikalisch, im Blauring oder als Turnerin.

Du bist nicht in Gampel wohnhaft, aber Gampel ist für dich Heimat. Gibt es im Dorf einen Platz oder einen Ort, mit dem du besonders viele Erinnerungen verbindest?

Das Plädäregg! Dort haben viele Nächte geendet und es war in meiner Jugendzeit ein immer gut besetzter Treffpunkt. Ich kann mich nicht erinnern, die beiden Bänke je leer gesehen zu haben. Irgendjemand hatte dort immer einen Schwatz. Eine schöne Erinnerung.

Am kommenden 18. August spielst du am Open Air Gampel. Was erwartet uns?

Im Detail weiss ich das noch nicht. Sicher ist, dass ich mit meinen 4 Musikern den Bogen von alten Songs zur aktuellen CD schlage. Vielleicht meldet sich noch ein Gast an – das alles ist aber noch offen. Das Open Air Gampel verbindet mich seit seinen Anfängen mit den Leuten im Dorf. Ich freue mich, sie am Sonntag einmal mehr von der Bühne begrüssen zu dürfen.

Sina, vielen Dank für das Interview.

Maria Schnyder-Indermitte

nahgfregt

Nahgfregt – aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch

Christoph, was machst du beruflich und wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Ich bin Agronom und leite den strategischen Forschungsbereich «Produktionssysteme Pflanzen» bei Agroscope, der Forschungsanstalt für Landwirtschaft des Bundes. Mein Büro ist in Conthey und auch sonst bin ich oft in der Westschweiz unterwegs. Als Mitglied der Geschäftsleitung habe ich viele Sitzungen in Bern. Wir züchten neue Pflanzensorten mit möglichst guter Resistenz gegen Krankheiten und guter Qualität, testen neue Anbaumethoden, die weniger Pflanzenschutzmittel benötigen, die Ressourceneffizienz erhöhen und die Umwelt besser schonen.

Das tönt spannend und vor allem brandaktuell?

Ja, das ist es. Durch die «Trinkwasserinitiative» und die Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» ist es wirklich brandaktuell. Die beiden Initiativen werden wohl nächstes Jahr zur Abstimmung kommen. Wir versuchen den Stimmbürgern einerseits zu verdeutlichen, dass viel an Alternativen zu Pflanzenschutzmitteln geforscht und in der Praxis umgesetzt wird, sowie andererseits aber unter gewissen Umständen der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unumgänglich ist.

Wie bist du zum Beruf gekommen?

Nach dem Kollegium habe ich an der ETH Zürich Agrarwissenschaften studiert. Ich hatte eigentlich schon immer mit Landwirtschaft zu tun, mein Vater war auch bereits in diesem Bereich tätig und ich begeistere mich bis heute dafür.

Du bist in Sion aufgewachsen – aber du hast viel Zeit im Goms verbracht?

Ja, die Familie Carlen kommt aus dem Goms. Als Kind verbrachte ich die Sommermonate in Ernen und auch im Winter waren mein Bruder, meine beiden Schwestern und ich während den Schulferien jeweils im Goms.

Jetzt bist du schon seit 25 Jahren in Gampel zu Hause. Wie kam es dazu?

Während des Studiums habe ich meine Frau Petra, eine «Gampjeri» kennengelernt. Nach 10 Jahren in Zürich haben wir uns hier niedergelassen.

Und wie kam es zu deinem Amt als Gemeinderat?

Politik hat mich immer schon interessiert, eben weil sie für viele Themen in der Landwirtschaft den Rahmen vorgibt. Auch die Forschung wird stark von der Politik beeinflusst. Aber auch allgemeine gesellschaftliche Themen sind für mich wichtig. Seit 8 Jahren bin ich im Parteivorstand der CVP Gampel-Bratsch, irgendwann war ich auf der Liste, wurde gewählt und jetzt bin ich im Gemeinderat.

Was sind deine Ressorts?

Mein Ressort, Infrastruktur und Planung, hat verschiedene Bereiche. Die Erneuerung von Strassen, Wander- und Bikewegen, alles rund ums Trink- und Abwasser wie auch die Raumplanung.

Welche Dossiers liegen momentan auf deinem Tisch?

Wichtig ist das Projekt «Bahnhofsstrasse», welches gemeinsam mit dem Kanton realisiert wird. Die Bahnhofstrasse in Gampel soll sicherer und übersichtlicher werden. Ebenfalls dazu gehört die neu geplante Brücke von Gampel nach Steg. Ich sehe das ganze Projekt als Pluspunkt für die Bevölkerung von Gampel, auch wenn dadurch einige Parkplätze verloren gehen. Wir hoffen, dass die Umsetzung noch bis Ende dieses Jahr über die Bühne geht, aber im Moment liegt Vieles noch in den Händen des Kantons und es ist mit Einsparungen zu rechnen. Bis zum Jahresende ist die Bahnhofsstrasse nämlich noch eine Kantonsstrasse. Danach geht sie als Bundesstrasse ins ASTRA über und vieles liegt dann im Ungewissen.

Also wäre es besser, die Umsetzung noch vor dieser Übergabe zu machen?

Auf jeden Fall.

Wie viel kostet die Gemeinde dieses Projekt?

Die Gesamtkosten belaufen sich auf zirka 600 000 CHF. Diese werden zur Hälfte auf die Gemeinde und zur anderen Hälfte auf den Kanton aufgeteilt.

Auch beim Trinkwasser stehen Sanierungen an?

Ja, es gibt immer wieder Sanierungsprojekte, aktuell gilt es die Leitung von Bratsch nach Niedergampel zu sanieren, aber auch in den Dörfern Gampel und Niedergampel gibt es diverse Stellen, wo Strassen auf-



gebrochen werden müssen, um die nötigen Sanierungen bezgl. Abwasser, Regenwassersammlung und Trinkwasser zu machen. Wichtig um die Qualität des Trinkwassers zu halten, sind auch die Quellschutzzonen. Das muss angeschaut, verbessert und vom Kanton genehmigt werden. Das Thema Trinkwasser ist sehr komplex und kostenintensiv. In der Gemeinde Gampel-Bratsch gibt es 28 Quellfassungen, 14 Fassungsschächte, 7 Reservoirs und 35km Hauptleitungen. Wir wollen natürlich, dass alles gut im Schuss ist für einwandfreies Trinkwasser.

Im Bereich Raumplanung beschäftigt dich vermutlich vor allem die Auszonung von Boden?

Ja. Wir haben 47,7 ha überbaute und 39,9 ha nicht überbaute Zonen. Die Gemeinde Gampel-Bratsch weist einen theoretischen Überschuss von 36,7 ha auf, dies bei einem theoretischen Bedarf an Bauzonen für die nächsten 15 Jahre von 3,2 ha. Dies bedeutet, dass in etwa 36 Hektaren umgezont werden müssen, sei es in Reservebauflächen, Zonen für touristische Bauten, Zonen mit Quartierplan, Zonen für öffentlich Bauten oder aber gar in die Landwirtschaftszone. Das ist ein komplexes Thema, deshalb wurde eine Kommission gegründet und es wird intensiv mit dem Ortsplaner und natürlich auch mit dem Kanton zusammengearbeitet, um eine vernünftige Lösung präsentieren zu können.

Hast du einen Herzenswunsch für die Gemeinde Gampel-Bratsch?

Persönlich wäre es mir wichtig, mehr Gewerbe und Betriebe im Dienstleistungsbereich anzuziehen. Schön wäre auch,

wenn der Camping weiterläuft, er ist ein wichtiger Umsatzfaktor für die Geschäfte in der Region. Potential hat sicher auch die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden.

Damit gibst du mir das Thema für meine Standardfrage: Fusion mit Steg-Hohtenn?

Die Aufgaben einer Gemeinde nehmen stetig zu und damit auch deren Kosten. Fusionen mit anderen Gemeinden sind eine gute Möglichkeit die Kosten zu senken und dabei auch die Qualität der Leistungen zu verbessern. Eine Fusion macht dann Sinn, wenn sie von der Bevölkerung erwünscht ist und man gemeinsam Infrastrukturen effizienter nutzen kann. Ich sehe viel Potential in einer Fusion mit Steg-Hohtenn, aber ich sehe auch, dass die positive Haltung der Bevölkerung für diesen Schritt in beiden Gemeinden noch nicht genügend vorhanden ist.

Was gefällt dir an deiner Arbeit als Gemeinderat?

Es ist beeindruckend zu sehen, wie eine Gemeinde funktioniert, was es alles an Infrastruktur und Dienstleistungen braucht, wie komplex die verschiedenen Prozesse sind. Das ist mitunter ein Grund, weshalb mich die Arbeit als Gemeinderat reizt. Interessant ist auch, wie viel Zeit gewisse Sachen brauchen, wie zum Beispiel Abklärungen mit dem Kanton, Bewilligungsverfahren etc. Das ist aber nicht zwingend negativ: Es braucht zwar Geduld, aber durch die verschiedenen Fragestellungen und Abklärungen werden Projekte immer besser und funktionieren schliesslich gut bei der Umsetzung.

Nächstes Jahr im Herbst wird wieder gewählt – sehen wir deinen Namen auf der Liste?

Darüber denke ich noch nach. Beruflich bin ich im Moment sehr eingespannt und deshalb leider wenig im Dorf. Das ist schade und erschwert die Arbeit. Trotzdem reizt mich das Schaffen im Rat und es gäbe noch viele Projekte, die umgesetzt werden sollten.

Dann erübrigt sich wohl die Frage, was Christoph in seiner Freizeit macht?

Leider habe ich wirklich nicht viel Zeit für ein Vereinsleben oder Hobbies. Im Winter aber verbringe ich die Wochenenden gerne auf den Skis und bin oft auf der Feselalpe. Im Sommer fahre ich ab und zu auch gerne Velo.

Christoph, danke für das Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

Name	Carlen
Vorname	Christoph
Geburtsdatum	14. März 1964
Familie	Verheiratet mit Petra, Kinder Lena 22, Ylva 20, Samuel 16
Aufgewachsen	in Sitten
Partei	CVP
Im Gderat seit	2017

kultur

Gesangs- und andere Akrobaten am gampeljazz

Gampel-Bratsch – *gampeljazz lanciert die dritte Ausgabe und präsentiert ein vielfältiges Programm: Modern Jazz, Swing, Brass und Soul/Funk sind angesagt. Und auch Komik und Kulinarik kommen nicht zu kurz.*

Passend zum internationalen Tag des Jazz lanciert das Festival gampeljazz seine dritte Ausgabe und präsentiert ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Line-up. Neben lokalen und regionalen Combos sind auch internationale Jazzstars am Start. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Jazzgesang gelegt. Erstmals dauert das Festival drei Tage. Insgesamt werden vom 5. bis 7. September rund 50 Künstlerinnen und Künstler in Gampel auftreten.

Programm gampeljazz2019

Donnerstag, 5. September 2019

Pfammatter-Moret-Pfammatter
La Scintilla Nell'Ombra
DJ Jazzfuro

Freitag, 6. September 2019

Jazz-Soirée mit dem Kent Stetler
Jazz Quartett
DJ Jazzfuro

Samstag, 7. Septemeber 2019

The Waffle Machine Orchestra
Brassmaster Flash
Jazz GmbH
Moonstruck
Musikgesellschaft Lonza
Starjongleur
Andy Mayno
Popeye & Olive Show
DJ Jazzfuro

Donnerstag, 5.9.2019: Von lauten Schaffern...

Der Startschuss der Ausgabe 2019 erfolgt am Donnerstag, 5. September im Gampjer «Geisschrummu» – ein Konzertlokal mit ganz besonderem Charme. Pfammatter-Moret-Pfammatter eröffnen das Festival. Dabei handelt es sich um eines der spannendsten Projekte der nationalen Jazzszene. Das Trio vereint mit Hans-Peter Pfammatter (Piano) und Norbert Pfammatter (Drums) zwei Walliser Musiker, die seit Jahren zum Kern der innovativsten Schweizer Klangkünstler gehören und auch international Anerkennung finden. Mit Bassist Patrice Moret gewinnt das Trio an Intensität, Raum und zugleich Verspieltheit. Seit gut 20 Jahren wirken die drei versierten und stilsicheren Köpfe und setzen dabei immer wieder musikalische Glanzpunkte.

... und virtuosen Klangkünstlern

«La Scintilla Nell'Ombra» – «Der Funke im Schatten» – heisst das aktuelle Programm, bei dem sich die beiden Ausnahmemusiker Andreas Schaerer (Gesang) und Luciano Biondini (Akkordeon) in einer intimen Duokonstellation gegenüberstehen. Es gibt einige gute Gründe, warum der Visper Andreas Schaerer einer der interessantesten Gesangskünstler der Musikszene weltweit ist – was damit beginnt, dass er weit mehr ist als «nur» ein Sänger und auch nur bedingt in die Schublade Jazz passt. Schaerer ist vielmehr ein Stimm-Jongleur, der sein Organ nicht nur in den verschiedensten Lagen und Stilen erklingen lässt, sondern damit auch alle denkbaren Geräusche erzeugen und allerlei Instrumente bis hin zum Beatbox-Schlagzeug oder Trompeten-Spiel imitieren kann. Andreas Schaerer

lotet mit viel Können und Kreativität die Unmöglichkeiten der menschlichen Stimme aus. Zusammen mit dem Italiener Biondini entwickelt Schaerer ein faszinierendes Duo, intensiv, frech, virtuos – und vielleicht ein wenig verrückt.

Freitag, 6.9.2019: Ein Hauch Sinatra

Auch der Freitagabend steht im Zeichen des Jazzgesangs – jedoch des traditionellen. Das Quartett um den Kanadischen

gampeljazz etabliert sich

gampeljazz ist eine kleine, aber feine Erfolgsgeschichte. In nur zwei Jahren hat sich das Festival zum populärsten Jazzanlass im Oberwallis entwickelt. Am 7. und 8. September 2018 sorgten über 40 Künstlerinnen und Künstler, 800 Besucher sowie rund 50 Helferinnen und Helfer für schöne und magische Momente am Lonzastrand. Grund genug für den Verein gampeljazz, die dritte Ausgabe zu lancieren, die erstmals drei Tage dauert: Am 5., 6. und 7. September 2019 verwandelt sich der alte Dorfteil von Gampel erneut in einen charmanten Schauplatz für Bands und Musiker verschiedener Stilrichtungen, Strassenmagier, Artisten und Akrobaten. Als Bühnenbild fungieren die malerischen Kulissen des alten Dorfes sowie der «Geisschrummu». Musikalisch setzt das Festival auf regionale, nationale und internationale Klasse, kulinarisch auf lokale Produzenten. Kurz: Gampeljazz ist musikalisch, magisch und herzlich. Oder frei nach Jazzlegende Duke Ellington: If it sounds good end feels good, then it IS good!

Musikalische Leckerbissen
sind am gampeljazz 2019 garantiert

Sänger Kent Stetler besticht mit viel Swing, Timing und ausgezeichneten Solisten. Stetler kann trotz seiner jungen Jahre bereits auf eine aussergewöhnliche Karriere blicken: Als Zehnjähriger sang er an der Seite seines Vaters im Kirchenchor. Unmittelbar nach dem Schulabschluss tourte er mit der Showgruppe «Up With People» um den Globus und kam so erstmals in die Schweiz – genauer nach Bern, wo er seit nunmehr 20 Jahren zuhause ist. Pepe Lienhard engagierte ihn von der «Swiss Jazz School» weg als Leadsänger für seine Big Band, wodurch er Bekanntschaft mit Udo Jürgens machte. Es folgten Duette und Tourneen mit dem 2014 verstorbenen, internationalen Star. Weitere Meilensteine seiner Karriere waren Auftritte in deutschen TV-Shows (Let's Dance) sowie zwei Solo-Alben. Seine Mitmusiker Francis Coletta (Guitar), André Pousaz (Bass) und Simon Fankhauser (Drums) gehören zu den Aushängeschildern der nationalen Jazzszene. So spielte Coletta bereits mit Frank Sinatra, Sammy Davis, Sarah Vaughan oder Randy Brecker – um nur einige zu nennen. André Pousaz' unvergleichlicher Sound, gepaart mit seinem phantasievollen Spiel, machen den Visper Bassisten zu einem gefragten Sideman verschiedenster Stilrichtungen. Mit Drummer Simon Fankhauser wird ein weiterer umtriebiger Musiker der Schweizer Jazzszene im «Geisschrummu» aufwarten.

Samstag 7.9.2019: Musik und Magie

Der dritte Festivaltag bietet ein kunterbuntes Programm für Musikliebhaber, Familien und Geniesser. Streetbands wie The Waffle Machine Orchestra oder Brassmaster Flash sind Stimmungsgaranten und sorgen zusammen mit der Jazz GmbH und Moons-

truck für den Soundtrack für die Artisten und Magier. Mit Kaspar Tribelhorn konnte der Star der Schweizer Jongleur-Szene verpflichtet werden, mit Andy Mayno eine Magierin mit besonderem Flair für Familien. Auch die Gampjer Musikgesellschaft Lonza wird ein Stelldichein geben. Der Samstag ist traditionell der Familientag des Festivals und wird abgerundet durch weitere Angebote für Kinder, kulinarische Spezialitäten und einem gemütlichen Ambiente auf den beiden Gampjer Dorfplätzen.

Armin Bregy

www.gampeljazz.ch



Starjongleur Kaspar Tribelhorn wird am gampeljazz mit dabei sein

Kino im Dorf

Region – *Seit 2003 ist Roadmovie mit dem mobilen Kino unterwegs durch die Schweiz. Es bringt das Kino orthin, wo es keines mehr gibt.*

Roadmovie stellt die Kinoinfrastruktur und das Know-how Partnern aus Kultur und Tourismus zur Verfügung. Kultur an der Lonza hat sich nach 2017 auch dieses Jahr für einen Halt bei uns beworben.

Nachdem am Nachmittag die Primarschulen von Gampel-Bratsch, Steg-Hohentenn und Turtmann in den eigens für sie ausgewählten Kinogenuss kommen werden, ist der Abend für die Jugendlichen und Erwachsenen gedacht.

Reservieren Sie sich den Montag, 30. September 2019 für ein Kinovergnügen. Die Filmvorführung beginnt um 20.00 Uhr, die Kinobar wird ab 19.00 Uhr offen sein. Welcher Film gezeigt wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Interessierte von Nah und Fern sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie.

Kultur an der Lonza



Ruth Indermitte-Bregy
berichtete über ihre Zeit
auf der Pilgerroute Via Francigena

Kulturabende: Via Francigena (1000 km in 42 Etappen von Aosta bis Rom)

Region – *Zwei grossartige Kulturabende erwarteten uns in diesem Jahr in Hohtenn und Bratsch. Beide Burgerstuben waren voll interessierter Besucher aus der Region. Gespannt verfolgten die Anwesenden den Ausführungen von Ruth Indermitte-Bregy.*

Aufgrund einer Anfrage von ihrer Cousine Eliane Baumann-Schmidt hatte sich Ruth spontan zu einer Pilgerreise entschlossen. Der «Grosse Kulturweg des Europarats» verbindet die Stadt Canterbury in Grossbritannien mit der Hauptstadt Italiens, Rom. Lausanne ist dabei der Kreuzungspunkt der beiden Pilgerrouten Via Francigena (teils Frankenweg) und Jakobsweg. Die zwei grossen christlichen Pilgerziele gründen auf den Gräbern wichtiger Heiliger, dem hl. Jakobus sowie Petrus und Paul.

Als Vorbereitung hatte Ruth daher mit einem Wandertraining in der näheren Umgebung vom Lonzastrand gestartet. Die anfänglich kürzeren Strecken auf dem Landbord endeten in grösseren Märschen via Jeiziberg und Lötschental. In Aosta triff sie sich dann mit Eliane, welche vorgängig bereits den Grossen St. Bernhard überquert hatte. Innert 6 Wochen ging es dann in Tagesetappen von +/- 25 km durch nicht weniger als 7 Regionen Italiens. Von Aosta, dem Piemont, der Lombardei, Emilia Romagna, via Ligurien, über die Toskana nach Latium.

Mit lediglich 5,5 kg Gepäck auf den Schultern gings durch eine in der Tat vielfältige, ja grandiose Landschaft. Die Pilger-Unterkünfte waren meist kleine Herbergen in der Nähe von Kirchen, oft in historischer Ortsmitte. Beeindruckende Bauten, Paläste, Festungen, Brücken, Klöster und Bewäs-

serungssysteme bleiben unvergessen. Die Kulturlandschaft überraschte mit uralten Zeugnissen aus der Frühzeit der Geschichte. In der Umgebung alter Wanderpfade, teils schon aus der Römerzeit, zeigte sich Italien in seiner ganzen Vielfalt. Neben Naturlandschaften säumten Weinberge, Reis- und Maisfelder sowie Oliven-, Hasel- und Kastanienhaine ihren Weg.

Viele Begegnungen sowohl mit Einheimischen wie auch Pilgern aus der ganzen Welt waren ungemein bereichernd. Das Wandern, wahrer Balsam für die Seele, Reduktion auf das Wesentliche, Ruhe und Zufriedenheit. Zeit nachzudenken, unter Schmerzen und Mühen, diszipliniert ohne Unterbruch, immer das Ziel vor Augen. Eine Lebenserfahrung, ja ein Erlebnis, welches prägt und ein Schatz, welcher niemals vergessen wird.

Dies eine Geschichte über 2 Frauen, die an ihre Grenzen kamen, die lernten sich zu überwinden und an das Ziel zu glauben. Manchmal ist es eben an der Zeit aus dem Alltag auszubrechen und dem Leben ein neues Kapitel hinzuzufügen. Der Lohn für diese 1000 Km Marsch ist, neben der tiefen Befriedigung, das Testimonium des Vatikans.

Ruth Indermitte-Bregy versuchte in ihrer 150 Seiten starken Präsentation, all diese Eindrücke der Zuschauerschaft zu vermitteln. Die gebannt lauschenden Besucher in beiden Burgerstuben haben es ihr mit einem brandenden Applaus verdankt. Was diese beiden Frauen da geleistet haben, nötigt von uns allerhöchsten Respekt ab. Besten Dank Eliane und Ruth, dass ihr uns daran habt teilhaben lassen.

Norbert Hildbrand



Eine von vielen traumhaft schönen Gegenden auf der Pilgerroute

agseite

Agenda Weibil Juni bis Oktober 2019

Datum	Tag	Veranstaltung	Lokalität
14.-16.06.2019	Freitag-Sonntag	Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest	Erschmatt
16.06.2019	Sonntag	Familienstag Kreis junger Mütter	Gampel
17.06.2019	Montag	Ausflug Damenturnverein Steg	
21.06.2019	Freitag	Fäschtu im Jugi	Jugendlokal Erschmatt
28.06.2019	Freitag	Lonza-Night-Beach-Cup 2019 / STV Gampel	Lonzabeach OS Areal
01.-07.07.2019	Montag-Sonntag	Sommerlager Blauring und Jugend Gampel	
13.07.2019	Samstag	Musikalische Genusswanderung	Jeizinen-Engersch
14.07.2019	Samstag-Sonntag	Schweizer Wandernacht	Naturpark Pfyn-Finge
14.07.2019	Sonntag	Kirchweihfest	Kirche Jeizinen
14.07.2019	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Kammermusikkonzert Quintett Lumino	Kirche Jeizinen
15.-26.07.2019	Montag-Freitag	Französischkurs, Kultur an der Lonza	Burgerhaus Jeizinen
28.07.2019	Sonntag	Bergsommersonntag Obere Feselalp	Obere Feselalp
31.07.2019	Mittwoch	1.-August-Feier	Hohtenn
01.08.2019	Donnerstag	1.-August-Feier, Kultur an der Lonza	Lonzabrücke Gampel-Steg
04.08.2019	Sonntag	Alpsonntag – Alpgenossenschaft Meiggenalp	Undri Meiggu
05.08.2019	Montag-Freitag	TuN Feriuwuchu	Jeizinen und Visp
11.08.2019	Sonntag	Kapellenfest	Engersch
15.-18.08.2019	Donnerstag-Sonntag	Open Air Gampel	Gampel
15.08.2019	Donnerstag	Open Night Pfarrei St.Theodul Gampel	Kirche Gampel
25.08.2019	Sonntag	Patronatsfest Pfarrei St.Theodul Gampel	Kirche Gampel
25.08.2019	Sonntag	Fest der Generationen, Haus der Generationen St. Anna	HdG
05.-07.09.2019	Donnerstag-Samstag	gampeljazz	Altes Dorf
08.09.2019	Sonntag	Jahresausflug Trachtengruppe Gampel	
14.09.2019	Samstag	Abalpen	Lonzaareal
14.09.2019	Samstag	Oberwalliser Samaritertreffen, Samariterverein	Turtmann
14.09.2019	Samstag	Herbstschau Schäferverein Niedergampel	Haus Schnyder Bruno
15.09.2019	Sonntag	Herbstwanderung Skiclub Steg	Lötschentel
20.09.2019	Freitag	Fäschtu im Jugi	Jugendlokal Erschmatt
20.09.2019	Freitag	Nothilfekurs Samariterverein	Samariterlokal Steg
21.09.2019	Samstag	Herbstschau Schafgenossenschaft Gampel	Helmerhof
05.-06.10.2019	Samstag-Sonntag	14. Interkantonaler Ausstellungsmarkt WAS (Weisses Alpenschaf)	OS Areal Gampel
06.10.2019	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Oberwalliser Vokalensemble	Kirche Jeizinen
06.10.2019	Sonntag	Kirchweihfest/Erntedankfest Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche Steg
10.10.2019	Donnerstag	Oktoberandacht Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche Steg
12.10.2019	Samstag	Lonzamärt	Gampel
12.10.2019	Samstag	Ziegenschau	Auf dem Biel, Bratsch
14.-18.10.2019	Montag-Freitag	TuN Feriuwuchu	Jeizinen und Visp
20.10.2019	Sonntag	19. Jeizibärg-Lauf	Jeizinen
20.10.2019	Sonntag	Eidg. Abstimmung/National- und Ständeratswahlen	
29.10.2019	Dienstag	Gewerbetreff	Gampel-Steg

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger



FÜR JUNG UND ALT,
HAT ES GEHEISSEN..!

Pumptrack
Steg-Gampel